

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 31. Januar 2020 – Nr. 5



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

VBC Allschwil bezwingt den Tabellennachbarn

Die erste Damenmannschaft des VBC Allschwil (2. Liga) kam gegen den VB Therwil zu zwei weiteren Punkten. Das Spiel gegen den Tabellennachbarn wogte hin und her und wurde erst im Tie-Break entschieden. In diesem behielten die Allschwilerinnen mit 15:8 aber klar die Oberhand. **Seite 15**

Ein Blick zurück auf ein Dorforiginal

In der Rubrik «Ein Blick zurück» erzählt Max Werdenberg von Josef Corregouart (1894–1978). Der unter dem Dorfnamen Coray-Seppi bekannte Allschwiler war unter anderem Kunstturner im Turnverein, hütete das Tor beim FC Allschwil und sang Schnitzelbängg an der Fasnacht. **Seite 19**

Schulhausabrechnung dreht eine weitere Runde



An der Einwohnerratssitzung vom 22. Januar wurde bereits zum dritten Mal die Abrechnung zum Neubau des Primarschulhauses Gartenhof, das seit mehr als drei Jahren in Betrieb ist, diskutiert. Erneut wies die Legislative die Schlussrechnung, die rund eine Million Franken unter Budget schloss, zurück. Foto Bernadette Schoeffel **Seite 3**

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat ab Fr. 110.–

ZWEI FÜR ALLSCHWIL

REALISIEREN
STATT POLARISIEREN



**WIEDER
IN DEN GEMEINDERAT**

**Franz Vogt-Weber
Philippe Hofmann**



Seit 1978!



U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch
baumann-shop.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Haushaltapparate + Küchen

- Alle Fabrikate zu **sensationellen Preisen**
- Reparaturen aller Fabrikate

Die mit de roote Auto!



Gerätetausch-Aktion!

Tauschen Sie jetzt Ihren alten Steamer, Backofen, Kühlschrank und Geschirrspüler gegen die neuen Electrolux Geräte ein und profitieren Sie von unserem einmaligen Rabatt:

52% beim Eintausch
von mindestens zwei Geräten bis 29. Feb. 2020.



- Wir organisieren den ganzen Küchenumbau
- Grosse Küchenausstellung

Tolle Angebote finden Sie jetzt auch auf unserer Homepage: baumannoberwil.ch



MATTHIAS HÄUPTLI bisher

ALESSANDRO GIANGRECO

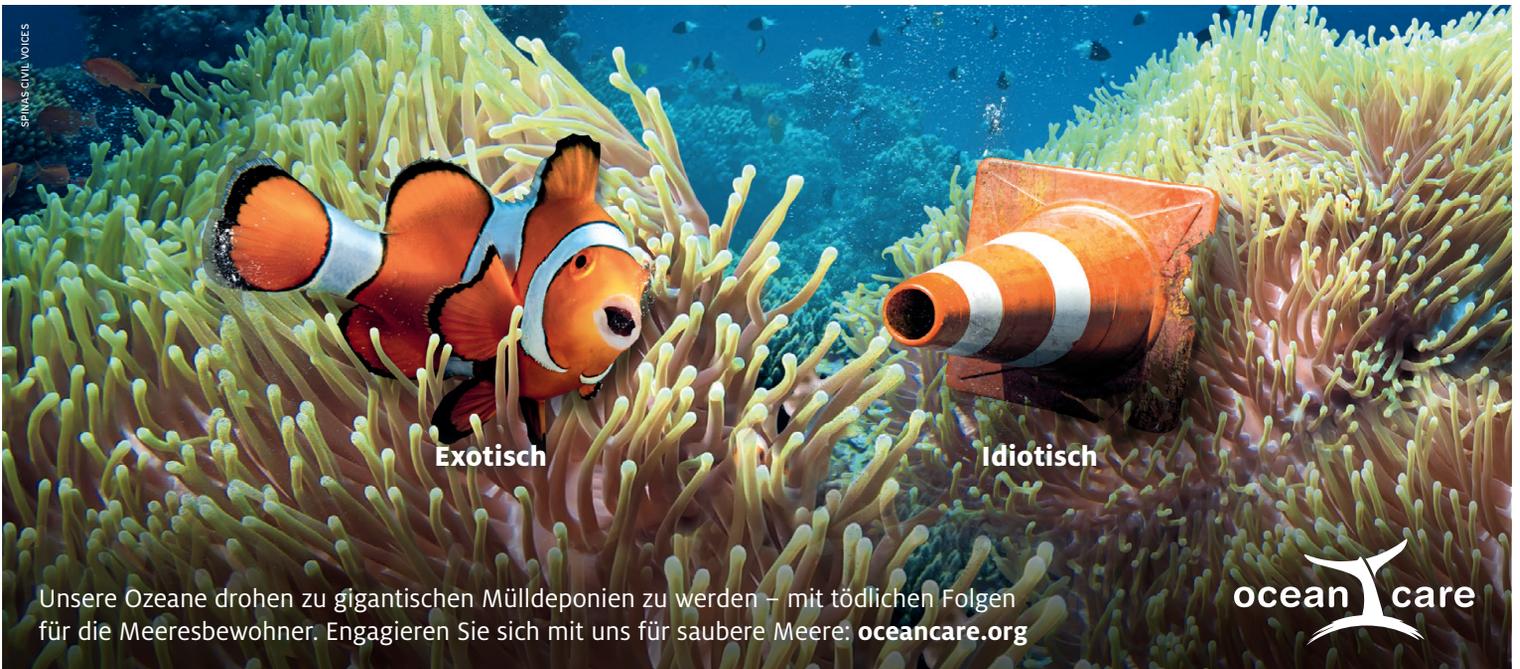
SILKE SMITH

ROBERT GÜNTER

ALLSCHWIL NACHHALTIG ENTWICKELN!

Wir setzen uns für nachhaltige Lösungen auf Gemeindeebene ein - für Lebensqualität und Klimaschutz. Grünliberale Lösungen für Allschwil bedeuten massvolle bauliche Verdichtung, Tempo 30 auf Quartierstrassen, Verbesserung der schulergänzenden Betreuung, Ausbau des öV und eine langfristig tragbare Steuer- und Finanzpolitik.

LISTE 11



Exotisch

Idiotisch

Unsere Ozeane drohen zu gigantischen Mülldeponien zu werden – mit tödlichen Folgen für die Meeresbewohner. Engagieren Sie sich mit uns für saubere Meere: oceancares.org



LISTE 5

REALISIEREN STATT POLARISIEREN



bisher
Phillippe Adam

bisher
Rolf Adam

bisher
Christian Kellermann

bisher
Evelyne Roth

bisher
Claudia Sigel

bisher
Beatrice Stierli

Jeremy Anderegg

Dejan Despotovic

Muriel Dietiker

René Fischli

AM 9. FEBRUAR 2020 IN DEN EINWOHNERRAT

Politik

Abrechnung zum Gartenhof sorgt weiterhin für Diskussionen

Der Einwohnerrat sprach sich erneut dafür aus, die Abrechnung zum Schulhausneubau noch nicht zu genehmigen.

Von Andrea Schäfer

Seit August 2016 ist die Schule Gartenhof in der Hand der Schülerinnen und Schüler und ihren Lehrkräften. Die Abrechnung zum Bau des Primarschulhauses mit der Sportplatzweiterung Im Brüel ist aber nach wie vor nicht vom Tisch. Die Abrechnung, die im Januar 2019 mit 68,57 Millionen, rund eine Million Franken unter Budget, vorgelegt wurde, sorgte letzte Woche bereits zum dritten Mal für Diskussionen im Einwohnerrat (ER). Dieser beriet dabei während fast zwei Stunden nicht die Abrechnung selbst, sondern den zweiten Bericht zur Abrechnung der Kommission Bau und Umwelt (KBU).

Letztlich entschied eine Mehrheit des Einwohnerrats, den Anträgen der KBU zu folgen und einerseits die Bauabrechnung zurückzuweisen, mit dem Auftrag die offenen Punkte zu bereinigen und die revidierte Schlussabrechnung dem Einwohnerrat innerhalb der noch laufenden Legislatur nochmals zur Genehmigung vorzulegen. Andererseits empfahl die KBU dem Gemeinderat für die Bereinigung der offenen Punkte eine Spezialkommission einzusetzen. Sie soll aus je zwei Mitgliedern aus Steuerungsausschuss, Facility Management, Nutzern und der KBU bestehen. Diese Spezialkommission könne im «Rahmen des Baukredits die offenen Punkte bereinigen».

Das Bereinigen von offenen Punkten beantragte die KBU bereits im vergangenen September, als ein erster Bericht von ihr diskutiert wurde. Wie KBU-Kommissionspräsident Andreas Bärtsch (FDP) ausführte, sei der Zweck des zwei-



Die Gestaltung des Pausenplatzes wurde von einigen Einwohnerräten als problematisch bezeichnet – etwa wegen der losen Steine und mangelndem Platz zum Fussballspielen.

Foto Bernadette Schoeffel

ten KBU-Berichts in erster Linie einen Zwischenstand abzugeben, welche Arbeiten inzwischen erfolgt sind. Er sprach dabei von einer «positiven Entwicklung». «So wurden von diesen von uns 19 bemängelten oder offenen Punkte zum Zeitpunkt der Berichtverfassung bereits vier erledigt. Bei sieben Punkten wurde die Umsetzung eingeleitet», so Bärtsch.

Storen funktionieren nicht

Als verbleibende «Knackpunkte» nannte er Türstopper, die Lüftung der Autoeinstellhalle, die Umgebung und die Storenanlagen. Wie Martin Münch (FDP), Einwohnerrat und Gesamtschulleiter Kindergarten und Primarschule Allschwil, ausführte, sorgten nicht funktionierende Storen für eine Beeinträchtigung des Unterrichts, einerseits wegen mangelndem Schutz vor Hitze im Sommer, aber auch wegen mangelnder Verdunkelung, um die elektronischen Wandtafeln zu nutzen.

Der zuständige Gemeinderat Christoph Morat (SP) zeigte sich

einverstanden, dass die Storenanlage ein «Ärgernis» sei und beschrieb sie als «Mangel, wie er im Buche steht». Er führte aus, dass am 28. Januar eine Sitzung zwischen der Storenfirma, der Gemeinde und Experten der Fachhochschule Luzern angesetzt sei. Auf diese unabhängigen Experten habe man sich zur Ausarbeitung der Mangelbehebung einigen können. Bei den Türstoppern mit Magnetsystem, die teils nicht funktionieren, sei man «ein wenig im Dilemma», so Morat. Alternative Systeme mit fest aufgeschraubten Stoppern würden zu Stolperfallen führen. Deshalb wolle man dort zuerst beobachten und wenn nötig eingreifen.

Das Problem bei der Lüftung sei behoben, diese habe immer funktioniert, ein inzwischen ausgetauschtes elektronisches Bauteil habe jeweils eine Fehlmeldung ausgelöst; die Umgebung des Schulhauses, sei so ausgeführt worden, wie sie geplant war. Bei der Planung sei der Nutzerausschuss einbezogen worden. «Wir können hier also weder

von einem Mangel reden, noch können wir davon reden, dass ein Nutzerwunsch nicht erfüllt wurde», so Morat. Es gebe keine vernünftige Umbaulösung bei der Gestaltung der Umgebung, die allen Wünschen entspreche, weshalb sie so belassen werden soll, wie sie ist. Er räumte ein, dass sich ein Nutzerwunsch ändern könne, dafür habe der Rat etwa das Mittel eines Budgetantrags zur Verfügung, womit Änderungen erwirkt werden können, dies habe nichts mit der Abrechnung zu tun.

Rückendeckung erhielt Morat von Vertretern der SP, so etwa von Christian Stocker Arnet. «In dem ganzen Bericht ist nicht begründet, warum man jetzt weiterhin diese Schlussrechnung zurückhalten sollte», sagte Stocker. Er stellte auch den Nutzen der Spezialkommission in Frage. Die noch offenen Punkte würden dadurch kaum schneller behoben, so Stocker.

Dem Gemeinderat war vor allem der zweite Antrag der KBU aus rechtlicher Sicht ein Dorn im Auge. Würde man den Antrag umsetzen, würde man der Spezialkommission eine Entscheidungs- und Finanzkompetenz einräumen, worauf diese keinen Anspruch habe, argumentierte Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli (FDP).

Andreas Bärtsch entgegnete darauf, dass es sich bei der Spezialkommission lediglich um eine Empfehlung handle. «Empfehlen heisst nicht, dass der Gemeinderat diese Spezialkommission, so wie es die KBU vorschlägt, telle-quelle umsetzen muss – wir empfehlen», so Bärtsch. Der KBU gehe es darum, dass man die Kosten für die Anpassung von «nicht nutzerkonformen Bauteilen» noch in die Schlussabrechnung nimmt. Letztlich folgte der Rat bei beiden Anträgen deutlich der KBU; die Gegenstimmen kamen grösstenteils von der SP-Fraktion.

Beschlussprotokoll Seite 17

Anzeige

AM 9. FEBRUAR 2020 IN DEN EINWOHNERRAT



Gemeindewahlen

Der Countdown zum Wahlsonntag läuft

Am 9. Februar stellen sich in Allschwil Dutzende Kandidierende zur Wahl.

In neun Tagen ist es so weit: Am 9. Februar finden in Allschwil die Gesamterneuerungswahlen des Einwohner- und Gemeinderats statt. Zu vergeben sind sieben Gemeinderats- und 40 Einwohnerratsitze für die Legislatur vom 1. Juli 2020 bis am 30. Juni 2024.

Für den Gemeinderat bewerben sich elf Personen. Dabei treten alle Bisherigen wieder an: Roman Klausner (AVP), Franz Vogt (CVP), Philippe Hofmann (CVP), Nicole Nüssli (FDP), Robert Vogt (FDP) und Christoph Morat (SP). Der siebte Gemeinderatsitz ist seit letztem Herbst vakant, seit Thomas Pfaff (SP) überraschend kurzfristig zurückgetreten war und der Gemeinderat davon absah, den Sitz bis Ende der laufenden Legislatur neu zu besetzen.

Neu stellen sich am 9. Februar Roland Naef (LDP), Silvia Stucki (SP), Andreas Bammatter (SP), Henry Vogt (SVP) und Fredy Rellstab (SVP) zur Wahl. Die SVP Allschwil verzichtete darauf, ihren Kandidaten Fredy Rellstab in der AWB-Ausgabe vom 10. Januar vor-



Am Sonntag in einer Woche werden in Allschwil die Exekutive und Legislative gesamterneuert.
Foto Archiv AWB

zustellen, gab jedoch im Rahmen eines Parteibeitrages bekannt, dass er sich zur Wahl stellen wird. Der 62-jährige Architekt sitzt aktuell bereits für die SVP im Einwohnerrat.

Falls am 9. Februar nicht sieben Kandidierende das absolute Mehr erreichen, finden am 22. März Nachwahlen statt. Das Gemeindepräsidium wird am 17. Mai gewählt – dies nur, wenn sich mehrere Mitglieder der Exekutive für das Amt bewerben. Ansonsten kommt es wie vor vier Jahren zu einer stillen Wahl.

Beim Einwohnerrat stellen sich heuer auf acht Listen 130 Kandi-

dierende zur Wahl (siehe AWB vom 10. Januar). Es sind somit rund 25 Personen mehr als vor vier Jahren. Dies vor allem, weil dieses Jahr die Grünen mit einer 20er-Liste antreten (2016 waren es nur sechs Kandidierende) und auch die 2018 neu ins Leben gerufene AVP mit 20 Kandidierenden an den Start geht. Knapp 35 Prozent der Antretenden sind Frauen. Den höchsten Frauenanteil hat die Liste der Grünen mit neun Kandidatinnen.

Die bisherigen Ratsmitglieder treten grösstenteils zur Wiederwahl an. Kathrin Gürtler (FDP), Andreas Lavicka (SP) und Jérôme

Mollat (GLP) verzichteten auf eine erneute Kandidatur.

Beim Bürgerrat kommt es wie 2016 zu einer stillen Wahl. Wie die Bürgergemeinde im letzten AWB mitteilte, wurde die Urnenwahl widerrufen, da die Anzahl der Wahlvorschläge gleich gross war wie die zu vergebenden Sitze. Der Bürgerrat setzt sich somit 2020 bis 2024 aus den Bisherigen zusammen: Jacques Butz, Philippe Hofmann, Thomas Möller, René Vogt und Hansjörg Werdenberg.
Andrea Schäfer

So klappts mit dem Abstimmen

asc. Wer brieflich abstimmt, sollte sicherstellen, dass sein Wahlcouvert (inklusive unterschriebenem Stimmrechtsausweis) bis am Samstag, 8. Februar, um 17 Uhr per Post bei der Gemeinde eingetroffen ist, bei der Gemeindeverwaltung abgegeben wurde oder in einem Gemeindebriefkasten (Lindenplatz, Migros Paradies, Dorfplatz) liegt. Die Wahllokale (altes Schulhaus Baslerstrasse 255 und Schulhaus Schönenbuchstrasse) sind am 9. Februar von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Verkehr

Tempo 30 gefordert für Sicherheit und Lärmschutz

asc. Gänzlich ohne Diskussionen überwies der Einwohnerrat (ER) letzte Woche ein dringliches Postulat der AVP. Dies auch, weil der Gemeinderat bereits zu Beginn der Sitzung Entgegennahme des Geschäfts beantragte hatte. Der Einwohnerrat lud damit den Gemeinderat ein, verkehrsberuhigende Sofortmassnahmen auf den Quartierstrassen im Gebiet Lindenplatz zu ergreifen, die wegen der Bauarbeiten an der Baslerstrasse von mehr Durchgangsverkehr belastet sind.

Konkret fordert das Postulat temporär während der gesamten Umbauphase der Baslerstrasse Tempo 30 im Gebiet Baselmattweg, Muesmattweg, Marsstrasse, Ulmenstrasse und Spitzwaldstrasse. So soll die Sicherheit von Schulkindern, älteren Menschen und Tieren gewährleistet werden.

Eine Forderung nach Tempo 30 stellt auch eine Interessensgemeinschaft von Anwohnern der Parkallee und Spitzwaldstrasse. Wie die IG in einer Medienmitteilung schreibt, erwartet sie, dass der Ge-



Allschwil ist die einzige grosse Unterbaselbieter Gemeinde, die noch keine Tempo-30-Zonen hat.
Foto Adobe Stock

meinderat die eidgenössische Lärmschutzverordnung umsetzt und Lärmschutzmassnahmen ergreift.

Ein Gutachten, das die Gemeinde selber in Auftrag gab, bestätigt, dass der Strassenlärm auf den beiden Strassen zu hoch ist und empfiehlt für eine verhältnismässige Sanierung, den Einbau eines Flüsterbelages und das Fahrtempo auf 30 Stundenkilometer zu begrenzen. Der Gemeinderat entschied zwar, einen lärmmindern-

den Deckbelag einzubauen, will aber von Tempo 30 absehen.

Die IG hofft nun laut Medienmitteilung, «dass der Einwohnerrat eine den aktuellen Gegebenheiten entsprechende Einschätzung der Lärm- und Umweltsituation vornimmt und zu einer für sie positiven Erkenntnis gelangt». Dies im Zusammenhang mit einem Postulat der SP-Fraktion, das im Dezember 2018 vom Einwohnerrat überwiesen wurde. Dabei wurde der Ge-

meinderat beauftragt «zu prüfen und dem Einwohnerrat zu berichten, durch welche Massnahmen respektive durch welche Massnahmenkombinationen die verpflichtende Lärmschutzverordnung (LSV) zielführender eingehalten werden kann.» Wie Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli an der Budgetsitzung im Dezember ausführte, soll das Geschäft im ersten Halbjahr 2020 im ER traktandiert werden. Die IG kündigt bereits an, dass sie rechtliche Mittel ergreifen wird, falls der ER den Entscheid des Gemeinderates unterstützen sollte.

Inzwischen wurde auch eine grossflächige Einführung von Tempo 30 zum Thema. Die GLP reichte im Dezember eine Motion ein, die vom Gemeinderat die Erstellung eines Berichts zur Einführung von Tempo 30 auf Quartierstrassen (siedlungsorientierten Gemeindestrassen) fordert. Ein ähnliches Vorhaben im Rahmen einer Volksinitiative wurde zuletzt 2009 von der Allschwiler Stimmbevölkerung abgelehnt.

Luftqualität

Feinstaubbelastung ist 2019 zurückgegangen

AWB. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Stickstoffdioxid-Belastung im Jahresmittel an fast allen gemessenen Stationen in der Region Basel weiter zurückgegangen. Im Jahresdurchschnitt liegen die Werte an den stark verkehrsbelasteten Strassenstandorten deutlich über dem Grenzwert. Sie liegen an der Feldbergstrasse in Basel bei 44 Mikrogramm pro Kubikmeter und am Autobahnstandort A2 Hard bei 41. An den anderen Standorten wurde der Jahresgrenzwert von 30 Mikrogramm eingehalten. Der Rückgang hoher Spitzenwerte hat sich bestätigt. So wurde nach 2018 der Tagesgrenzwert von 80 Mikrogramm zum zweiten Mal an keiner Station in der Region Basel überschritten.



Die Luftwerte der Region haben sich 2019 verbessert. Foto zVg

Im Sommer fielen die Phasen mit anhaltend hohen Temperaturen im Vergleich zum Vorjahr kürzer aus. Dadurch wurde an allen Messorten ein Rückgang der Anzahl Stunden

über dem Grenzwert der Ozonbelastung registriert. Die Spitzenbelastung hat sich aufgrund der sehr hohen Temperaturen allerdings leicht erhöht. Die maximalen Stundenmittelwerte lagen an den verschiedenen Messorten zwischen 167 und 206 $\mu\text{g}/\text{m}^3$. Der Grenzwert von 120 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ wurde zwischen 146 und 344 Stunden überschritten. Der Grenzwert liegt bei einer Stunde pro Jahr.

Die Jahresmittelwerte für Feinstaub waren an allen Stationen leicht tiefer als im Vorjahr. Der Jahresgrenzwert von 20 Mikrogramm pro Kubikmeter konnte an allen Standorten erstmalig eingehalten werden. Die maximal gemessenen Tageswerte waren ebenfalls niedriger als im Vorjahr. Der

Tagesgrenzwert von 50 Mikrogramm wurde an den Stationen wenige Male überschritten.

Beim Silvesterfeuerwerk lagen die höchsten gemessenen Stundenmittelwerte an der Station Basel St. Johann bei 76 Mikrogramm und an der Station Basel Feldbergstrasse bei 84. Im Vorjahr lagen sie bei 71 Mikrogramm im St. Johann und 108 Mikrogramm an der Feldbergstrasse. Die Schadstoffbelastung durch Feuerwerk wird generell stark von den meteorologischen Verhältnissen beeinflusst. Mit der Verkürzung des Feuerwerks wurden weniger Feinstaubpartikel in die Luft emittiert. Messtechnisch konnte ein Rückgang der Feinstaubbelastung an der Station Feldbergstrasse festgestellt werden.

Leserbriefe

Aufwertung des Lindenplatzes

Nach einer siebenjährigen Projektierungsphase kann der Lindenplatz – sofern der Allschwiler Souverän dies so will – nun endlich aufgewertet werden: Die Parkfläche und der Baumbestand werden zulasten des motorisierten Individualverkehrs deutlich vergrössert, der Kiosk verschoben und aufgewertet, neue Spielgeräte und ein Brunnen erhöhen die Attraktivität des Platzes, die Tempo-20-Zone macht das Quartier zu einer fussgängerfreundlichen Begegnungszone. Der Zeitpunkt ist ideal, da der Kiosk im Zuge der Sanierung der Baslerstrasse ohnehin verschoben werden muss und die damit verbundenen Kosten vom Kanton übernommen werden. Stein des Anstosses ist die Mergelfläche, welche die (wenigen) Rasenflächen ersetzen soll. Die Vorteile der Umgestaltung überwiegen, und ein Nein zur Umgestaltung wäre eine vergebene Chance auf Jahre hinaus. Weshalb jetzt nicht Ja sagen und später die Mergelfläche wieder teilweise begrünen, wenn sich diese wider erwarten nicht bewähren sollte?

Jérôme Mollat, Einwohnerrat GLP

Wie weiter am EuroAirport?

Es ist so weit! Nun reagiert die basel-städtische SP aktiv auf den Fluglärm. Somit wächst der Druck auf den EuroAirport, sich mit den Anliegen der betroffenen Bevölkerung ernsthaft und nachhaltig auseinander zu setzen. Die kantonalen

SP-Fraktionen werden sich nun gemeinsam für eine Erweiterung der Nachtflugsperrzone einsetzen. Im Baselland hat sich der Landrat schon mehrmals für eine bikantonale Stimme ausgesprochen, was jetzt auch möglich wird. Grundsätzlich sollen sich der Verwaltungsrat und der Flughafen zusammen mit der Bevölkerung auf eine neue umweltfreundlichere Strategie einigen, wollen sie nicht noch mehr Gegensteuer erhalten. Wie bereits geschrieben, gemeinsam inklusive der nationalen Parlamentarierinnen und Parlamentarier kann dies gelingen. Andreas Bammatter, Landrat und Gemeinderatskandidat SP

Flugverkehr-Initiative der Grünen läuft

Obwohl die Folgen des Flugverkehrs für die Bevölkerung verheerend sind, nehmen die Flugbewegungen am EuroAirport rasant zu. Zehntausende Menschen im Unterbaselbiet, vor allem in den Gemeinden Allschwil, Binningen und Reinach, sind Tag und Nacht einem immer wieder abrupt einsetzenden Lärm von oben ausgesetzt, welcher die Wohnqualität beeinträchtigt, die Nerven belastet und die Gesundheit der Betroffenen schädigt. Entgegen weit verbreiteter Beschwichtigungsversuche ist dieser Fluglärm eine echte Belästigung. Zudem heizen die CO₂-Emissionen des Flugverkehrs die Klimakrise weiter an. Was der von den Flugzeugen ausgestossene Feinstaub zusätzlich tagtäglich mit Menschen und Natur anrichtet, wollen die meisten Leute lieber nicht

wissen. Die Grünen Baselland haben daher die Flugverkehr-Initiative lanciert, die dieser Entwicklung Einhalt gebieten soll. Zum Schutz der Bevölkerung sollen die Behörden des Kantons Basel-Landschaft dazu verpflichtet werden, im Rahmen aller ihrer zur Verfügung stehenden rechtlichen und politischen Mittel darauf hinzuwirken, dass die Risiken und Umweltbelastungen durch den Flugverkehr nachhaltig auf ein Mass reduziert werden, mit dem die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung nicht mehr beeinträchtigt werden. So kann es nicht weitergehen!

Rosemarie Imhof, Einwohnerratskandidatin Grüne

Sorge tragen zu unserem Lebensraum

Wir wohnen seit bald 50 Jahren in Allschwil und leben gerne hier. Die Lage mit der Nähe zum Elsass, zum Jura, zum Schwarzwald und zur Stadt gefällt uns. Sorge bereitet uns das (quantitative) Wachstum. Allschwil wird immer noch mehr aus-, über- und zugebaut. Immer noch mehr bis zum Geht-nicht-mehr?

Umsatz kann zwar Profit generieren und Spass machen. Bringt uns aber für unseren Lebensraum keinen echten Gewinn. Und Umsatz kann auch keinen wahrhaften Lebenssinn schaffen. So wie für unsere ganze Erde, gilt es auch für Allschwil: Wachstum ist nicht die Lösung, sondern das Problem. Insbesondere trifft das unter anderem auch beim Flugverkehr zu. Wir engagieren uns deshalb für einen Ausbaustopp beim EuroAirport. Ma-

ximal einmal fliegen im Jahr ist genug.

Rosette und Ueli Keller, Einwohnerratskandidierende Grüne

Nein zur Mieterinitiative

Am 9. Februar stimmen wir über die Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» des Mieterverbands ab. Der Name der Initiative klingt verheissungsvoll. Wenn man sich aber etwas mit den Vorgaben der Initiative beschäftigt, dann wird man rasch sehr stutzig. Unter anderem sieht die Initiative ein Verbot vor, dass Immobilienbesitzer die Mieten nach energetischen Sanierungen erhöhen. Mit diesem Schritt werden energetische und klimaschonende Sanierungen gehemmt. Die Anreize, in energetische Sanierungen zu investieren, fallen weg, wenn die Immobilienbesitzer eine Sanierung ausschliesslich selber finanzieren müssen. Das ist aus mehreren Gründen bedenklich: Gerade in der Schweiz verfügen wir über viel alte und daher energetisch ungenügende Bausubstanz. Der Gebäudesektor verursacht heute etwa ein Viertel der Schweizer Treibhausgas-Emissionen. Wird weniger in energetische Sanierungen und CO₂-arme Heizsysteme investiert, dann können wir unsere ambitionierten Klimaziele sicher nicht erreichen. Wir sollten Anreize für und nicht gegen Sanierungen einführen! Das ist nur einer der Gründe, warum ich Ihnen empfehle, diese klimabelastende Initiative am 9. Februar abzulehnen!

Oliver Scheidegger, Verwaltungsratspräsident Morath AG Allschwil

Leserbriefe

Zu den Gemeindewahlen

Die CVP für ein attraktives Allschwil

In zehn Tagen wissen wir, wie der neue Einwohnerrat und der neue Gemeinderat von Allschwil zusammengesetzt sein werden. Geschätzte Allschwilerinnen und Allschwiler, nutzen Sie Ihr Wahlrecht und bestimmen Sie mit. Ich empfehle Ihnen, die unveränderte Liste 5 für den Einwohnerrat in die Urne zu legen und Philippe Hofmann sowie Franz Vogt-Weber wieder in den Gemeinderat zu wählen. Dynamisch, kompetent und engagiert präsentiert sich die CVP. Vorausschauend, faktenbasiert und lösungsorientiert politisiert sie. Mit der CVP entscheiden Sie sich für ein fortschrittliches und attraktives Allschwil.

*Anton Lauber,
Regierungsrat CVP*

Ein sicherer Wert

Corinne Probst-Gadola ist seriöse und umfassendes Arbeiten gewöhnt. Ich kenne die engagierte Rechtsanwältin und Mutter seit vielen Jahren und weiss, dass sie die Aufgaben unserer Gesellschaft anpackt und nicht nur bewirtschaftet. Sie ist in Allschwil aufgewachsen und kennt die Herausforderungen ihres Dorfes. Wenn ich in Allschwil wählen könnte, würde ich die Liste 5 mit Corinne Probst-Gadola und allen anderen qualifizierten Kandidatinnen und Kandidaten der CVP einlegen. CVP – ein sicherer Wert – auch in Allschwil.

*Elisabeth Schneider-Schneider,
Nationalrätin CVP*

Franz Vogt wieder in den Gemeinderat

Am 9. Februar wird der Gemeinderat neu gewählt. Dann heisst es: Franz Vogt (bisher) und Philippe Hofmann (bisher) wieder in den Gemeinderat. Mir ist es wichtig, dass im Gemeinderat eine bürgerorientierte effektive und effiziente Verwaltung betrieben wird und der Steuerfranken sinnvoll eingesetzt wird. Dafür braucht es mich mit meinen Stärken im Gemeinderat. Ich politisiere sachlich, praxisorientiert und gehe alle Geschäfte mit konsequenter Ernsthaftigkeit an. In meinen Dossiers bin ich sattelfest, kann dadurch überzeugen und so konstruktiv zu Lösungen beitragen. Ich kann sehr gut zuhören und bringe die Anliegen der Bevölkerung in den Rat. Ihre Stimme, Ihre Befindlichkeit ist mir persönlich wichtig.

Damit ich mich weiterhin für Sie einbringen und für eine bürgerorientierte Verwaltung einstehen kann, geschätzte Allschwilerinnen und Allschwiler, brauche ich Ihre Unterstützung. Darum geben Sie mir am 9. Februar Ihre Stimme für die Wahl in den Gemeinderat. Besten Dank für Ihre Unterstützung.

*Franz Vogt-Weber,
Gemeinderat CVP*

Ich wähle Philippe Hofmann

Ich wähle Philippe Hofmann in den Gemeinderat, weil er seine politischen Vorstellungen in einer klaren und einfachen Sprache formuliert. Ich schätze seine Stärke, politische Geschäfte pragmatisch anzupacken und immer im Hinblick auf eine mehrheitsfähige Lösung, die nötigen Argumente abzuwägen und bewusst zu wählen. Trotz aller Durchsetzungsfähigkeit darf man sich bei ihm sicher sein, stets auf offene Ohren zu treffen. Er nimmt mögliche Probleme und unterschiedliche Anliegen immer ernst. Darüber hinaus weiss ich, dass Philippe Hofmann durch und durch mit Allschwil verbunden ist. Sein Engagement verfolgt er mit Herzblut, solche Personen wünsche ich mir in den Gemeinderat. Daher wähle ich am 28. Februar Philippe Hofmann und zusammen mit ihm Franz Vogt-Weber in den Gemeinderat.

Kurt Kneier, Allschwil

Nicht nur Klima

Alle reden vom Klimawandel. Klar, das Thema beschäftigt uns alle und die Einwohnerratskandidatinnen und -kandidaten der Grünen zeigen sozialverträgliche Lösungen auf – und dies nicht erst, seit dieses Thema «en vogue» ist. Aber eben nicht nur diese Herausforderung, auch die Bildung, das Gewerbe, der Verkehr, unser ganzes Miteinander liegen uns am Herzen. Dafür, und somit für die Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil und unserer Region, setzen wir uns ein. Für eine Welt, die lebenswert bleibt – Liste 7.

*Marc Salathe,
Einwohnerratskandidat Grüne*

Hofmann wieder in den Gemeinderat

Geschätzte Allschwilerinnen und Allschwiler – Sie haben es in der Hand. Am 9. Februar wird der Gemeinderat neu zusammengestellt. Dann heisst es: Philippe Hofmann (bisher) und Franz Vogt (bisher) wieder in den Gemeinderat. Denn

es gibt viele Aufgaben, die ich in der letzten Legislatur begonnen habe und nun weiterführen, verbessern und erfolgreich beenden will.

Allschwil erlebt die grösste Transformation seit der Industrialisierung. Die Gebiete Bachgraben und Binningerstrasse erfahren grosse Umwälzungen, 6000 neue Arbeitsplätze stellen eine grosse Herausforderung dar. Nicht nur in Mobilitätsfragen ist der Gemeinderat gefordert, auch an entsprechender Infrastruktur ist Bedarf. Zugleich ist es mir aber ein zentrales Anliegen, dass Allschwil nicht einem grenzenlosen Wachstum ausgesetzt wird. Hier will ich eingreifen.

Dafür brauche ich als Ressortverantwortlicher für Umwelt und Energie Ihre Unterstützung, um meinen eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen zu können. Darum geben Sie mir Ihre Stimme am 9. Februar. Für eine angemessene Nachtruhe für Allschwil. Besten Dank für Ihre Unterstützung.

*Philippe Hofmann,
Gemeinderat CVP*

Ein uneinsichtiger Gemeinderat!

Ein Gemeinderat, welcher konsequent die Meinungen seiner Einwohner missachtet, hat eigentlich nichts mehr in dem Amt verloren. Allen voran unsere Gemeindepräsidentin. Am letzten Montagmorgen hat Frau Nüssli im SRF-Regionaljournal das Zone-30-Anliegen grosser Einwohnerkreise als übertrieben dargelegt. Der Gemeinderat werde nicht darauf eingehen. Wir kennen das direkte Demokratiesystem. Es gibt uns die Möglichkeit, den Volkswillen an Abstimmungen kundzutun. Glücklicherweise sind wir am übernächsten Wochenende wieder so weit. Um in Allschwil wichtige Einwohnerziele zu erreichen, empfehle ich den Lesern, unsere Exekutive in globo abzuwählen. *Sales Koch, Allschwil*

Die Fronten auflösen

Die verhärteten Fronten zwischen «Supergrün» und «Antigrün» sind bedauerndswert, weil kontraproduktiv, denn eigentlich sollte jedes bisschen nachhaltiges Handeln zählen. Was braucht es, damit wir alle wieder an den runden Tisch sitzen und konstruktiv gemeinsam an Lösungen für die Herausforderungen arbeiten können, welche sich uns und unseren Nachkommen stellen?

Ich glaube nämlich trotz der aktuell stark polarisierten Positionen, dass niemandem allen Ernstes das

Thema Nachhaltigkeit komplett egal ist. Angesichts unserer übervorsichtigen Kultur, in der wir alle überversichert sind und für morgen planen, wäre das doch sehr erstaunlich.

Wir hören immer wieder, der Staat solle sich raushalten, meinen dabei aber sicherlich vielmehr, dass es für Handeln nach gesundem Menschenverstand und Anstand eigentlich keine Gesetze brauchen sollte. Ich sage dazu: wir sind der Staat, und wir benötigen einen konstruktiven Diskurs. Nehmen wir uns die Mühe, ins Detail zu gehen. Fangen wir auf Gemeindeebene damit an, am besten gleich am 9. Februar. Wer ein Rezept gegen die in letzter Zeit doch etwas abhanden gekommene Sachlichkeit sucht, der sollte die Liste 11 Grünliberale wählen.

*Robert Günter,
Einwohnerratskandidat GLP*

Promotion

Gabelzartes Fleisch

Gabelzartes Fleisch. Was steckt dahinter? Das verrät Ihnen Metzgermeister Werner Wirth gerne anlässlich seiner rund dreistündigen Veranstaltung am 11. Februar 2020 im Gasthof Ochsen in Arlesheim.

Der Autor mehrerer Bücher erzählt über seine revolutionäre Garmethode für Fleisch. Sie erleben das Geheimnis in der Praxis mit und dürfen anschliessend selbstverständlich auch ausgiebig degustieren.

Wir bieten Ihnen einen einmaligen Informationsabend zum Thema Niedertemperaturgaren. Vergessen Sie (fast) alles, was Sie bisher über Fleischzubereitung gehört und selber ausprobiert haben.

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne per Mail an info@goldwurst.ch oder im Fachgeschäft Arlesheim unter 061 706 52 22 entgegen. Unser spezielles Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website unter www.goldwurst.ch/Events/WEWI Gabelzart-Seminar. Unkostenbeitrag pro Person 50 Franken, Rückvergütung 25 Franken als Einkaufsgutschein für Bücher oder Fleisch.

Eröffnen Sie sich diese neue Genusswelt mit zarterem und aromatischerem Fleisch. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an diesem interessanten Abend.

Christoph Jenzer



Jenzer Fleisch + Feinkost
Arlesheim, Reinach, MuttENZ

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder in der gesamten Nordwestschweiz werben möchten.
Der Anzeiger Kombi31 mit einer Auflage von über 200'000 Exemplaren.

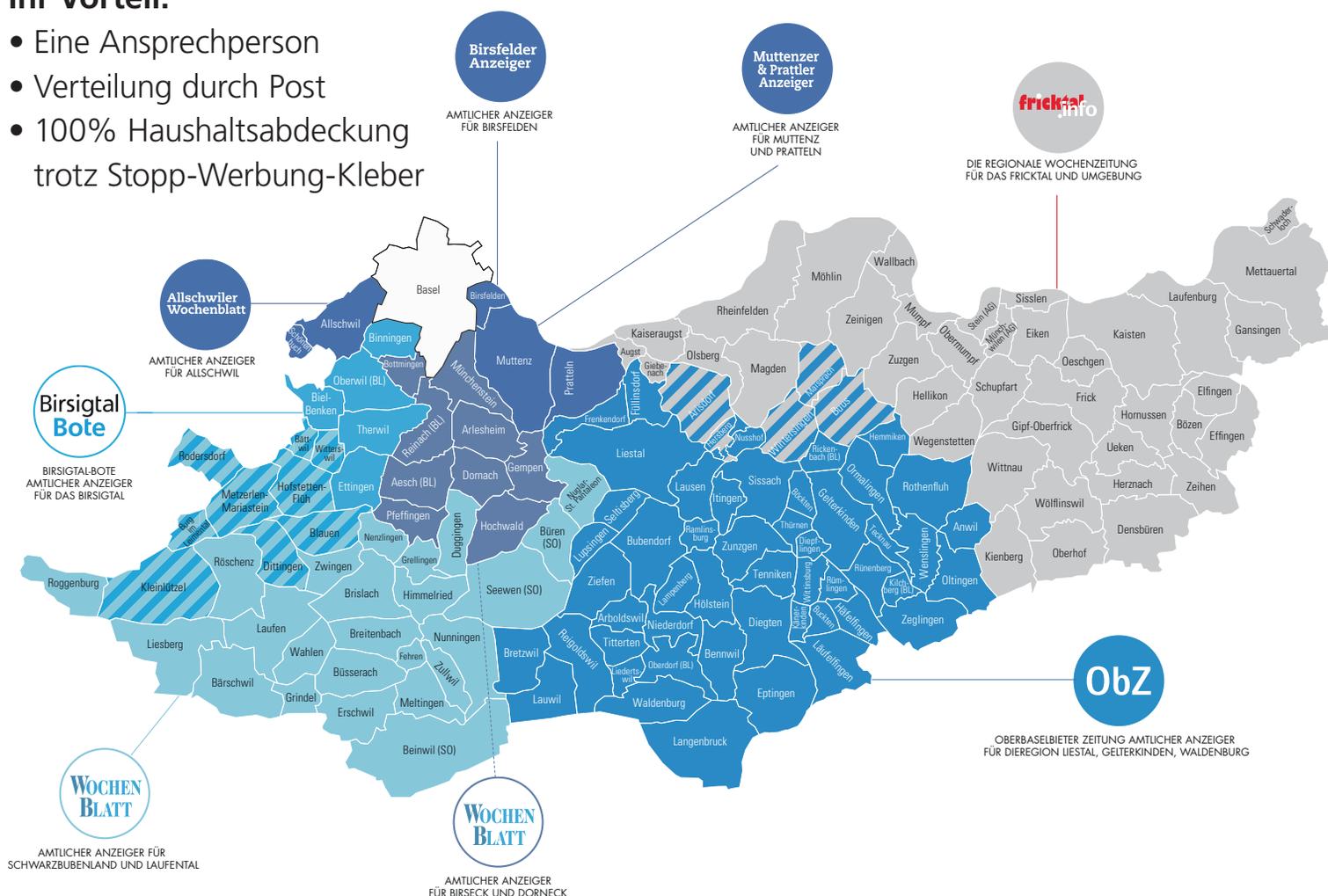
Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 5.98
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

100%
Haushalts-
abdeckung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber



Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.

Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10
inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

reinhardt

Schulfasnacht

«Ich bi e Moolermäischer ...»

Auch an der Schönenbuchstrasse laufen die Fasnachtsvorbereitungen.

«Ich bi e Moolermäischer und sueche mir e Gsell. Wenn s äine isch, wo d Farbe kennt, denn nimm en uf dr Stell.»

Die Farben auf den Farbpaletten sind bereit, die Pinsel werden von den fleissigen Malern und Malerinnen in die Farbkleckse getaucht und gleiten anschliessend geschickt über die vielen, gekleisterten Larven. Mit riesigem Engagement leisten die Erst- bis Sechstklässlerinnen und -klässler des Schulhaus Schönenbuchstrasse Grosses.

Gemeinsam mit ihren Gehilfen wird gekleistert, geklebt, geschnitten, gerissen und gemalt. Die Malermeisterinnen und -meister sind bereit, ihre Kunstwerke am Fasnachtsumzug zu präsentieren. Es erwarten Sie grosse Farbstifte, bunte Vögel, Künstler und Künstlerinnen und vie-



Die Kinder des Schulhaus Schönenbuchstrasse betätigen sich aktuell als Malermeister.

Foto zVg

les mehr. Lassen Sie sich von den Malermeistern und Malermeisterinnen in die bezaubernde Farben-

welt entführen und besuchen Sie den Fasnachtsumzug des Kindergartens und der Primarschule

Allschwil am Freitag, 21. Februar, rund um das Schulhaus Gartenhof. Die Malermeister und ihre Gesellen freuen sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Melanie Bochsler und Jannis Metaxas für das Schulhaus Schönenbuchstrasse

Musikalische Begleitung gesucht

Für die grosse Schulfasnacht, welche am Freitagmorgen, dem 21. Februar, stattfindet, werden noch musikalische Begleiterinnen und Begleiter gesucht. Haben Sie Zeit und Freude, den Fasnachtsumzug im Costüm mit zu gestalten? Zum Beispiel mit Piccoloklängen oder mit Trommelschlägen, vielleicht auch mit Trompeten, Posaunen und Pauken. Wenn Ja, melden Sie sich doch heute bei christian.blattner@psa-iserv.ch.

Stammtisch

Lindenplatz bleibt Thema

Aus einer Kurz-Information über die letzten Ereignisse bezüglich Lindenplatz-Neugestaltung entspannt sich am letzten «Stammtisch für ein lebendiges Allschwil» am 21. Januar eine lange und kontroverse Diskussion. Zwölf Personen debattierten heftig, kreuz und quer – um Rasen oder Gras, um Bäume, Schatten, Vögel, um Regenflotsch und Parkplätze, ferner um mitunter irreführenden Aussagen von Gemeinderatsmitgliedern, um Abstimmungs-Chancen, und um viel Geld.

Die Gruppe diskutierte beispielsweise, ob Mütter mit kleinen Kindern den Lindenplatz nutzen können sollen. Die einen sagten: «Sie sollen auf die Wegmatten gehen», während andere bekräftigten: «Ja! es braucht unbedingt einen Naherholungsort im Quartier, denn nicht alle haben einen eigenen Garten.» Zum Bodenbelag kritisierte eine Teilnehmerin, dass Mergel für Rollator- und Rollstuhl-Fahrer völlig untauglich sei, weil bei Regen alles an den Rädern klebe. Weiter sei es unabdingbar, dass ältere Leute sich bequem hinsetzen könnten, also

brauche es Bänkli mit Lehnen, die aber wegen Kälte/Hitze keinesfalls aus Metall sein dürften. Einig war man sich darin, dass eine öffentliche Toilette unverzichtbar sei, Referendum hin oder her.

Adrian Landmesser, Bereichsleiter Bau-Raumplanung-Umwelt, zeigte eine erfreuliche Dialogbereitschaft. Nicht so wie der Gemeinderat, der im Einwohnerrat zum Projekt sinngemäss meinte: «Jetzt wird gebaut, und dann geschaut!»

Ein Stammtischler betonte, dass die Referendumsfrauen nicht eine Neugestaltung verhindern wollten. Ein anderer sagte, Partizipation, das heisst den Einbezug der Bevölkerung, gebe es nicht im Schnellverfahren. Zu später Stunde berichtete eine Teilnehmerin empört, dass in ihrer Umgebung Krähen abgeschossen würden. Sie habe die Sache der Polizei gemeldet. Der nächste Stammtisch findet am Dienstag, 18. Februar, wie gewohnt ab 18.30 Uhr statt.

Rosemarie Imhof,

«Stammtisch für ein lebendiges Allschwil»

Reformierter Frauenverein

Anmelden für Besichtigung

Der reformierte Frauenverein Allschwil-Schönenbuch organisiert am Donnerstag, 13. Februar, von 14.30 bis 16 Uhr, eine Besichtigung der Firma Egger, die im Blechblas-Instrumentebau tätig ist. Treffpunkt ist bei der Haltestelle Dreispitz, die mit dem 36er-Bus

erreichbar ist. Für Gehbehinderte gibt es eine Fahrgelegenheit. Die Kosten betragen 10 Franken. Anmeldung bis am Donnerstag, 6. Februar, an d.prato@bluewin.ch oder an Deborah Kaempf unter 061 481 20 15 oder haka@bluewin.ch.

Deborah Kaempf für den Frauenverein



Bei der Firma Egger werden Blechblasinstrumente hergestellt.

Foto zVg

Ihr direkter Draht zum Inserat: Tel. 061 645 10 00, inserate@allschwilerwochenblatt.ch

AUF
ALLEN FAHRTEN
GRATIS-
AUSFLUGSPROGRAMM

FLUSSFAHRTEN



**Flussfahrt ab/bis Basel nach
Amsterdam auf der
MS EDELWEISS****+**

17.10.–24.10.2020

Leserreise mit dem Reinhardt Verlag

**BASEL–AMSTERDAM–BASEL
AUF DEM RHEIN**

Gratis-Ausflugspaket (6 Ausflüge)

ab CHF 1290.00



**Flussfahrt ab/bis Basel
nach Trier auf der
MS EDELWEISS****+**

24.10.–31.10.2020

Leserreise mit dem Reinhardt Verlag

**BASEL–TRIER–BASEL
AUF DEM RHEIN UND DER MOSEL**

Gratis-Ausflugspaket (5 Ausflüge)

ab CHF 1190.00





**Flussfahrt ab Stuttgart
bis Basel auf der
MS THURGAU CASANOVA******

31.10.–06.11.2020

Leserreise mit dem Reinhardt Verlag

**STUTTGART–BASEL
AUF DEM NECKAR UND DEM OBERRHEIN**

Gratis-Ausflugspaket (5 Ausflüge)

ab CHF 1090.00

**Flussfahrt ab/bis Lyon
nach Arles auf der
MS THURGAU RHÔNE****+**

04.11.–09.11.2020

Leserreise mit dem Reinhardt Verlag

LYON–ARLES–LYON AUF DER RHÔNE

Gratis-Ausflugspaket (5 Ausflüge)

ab CHF 990.00



**Advents-Flussfahrt ab/bis
Basel nach Köln auf der
MS THURGAU ULTRA****+**

02.12.–07.12.2020

Leserreise mit dem Reinhardt Verlag

**BASEL–KÖLN–BASEL
AUF DEM RHEIN**

Gratis-Ausflugspaket (2 Ausflüge)

ab CHF 790.00



FROSSARD REISEN

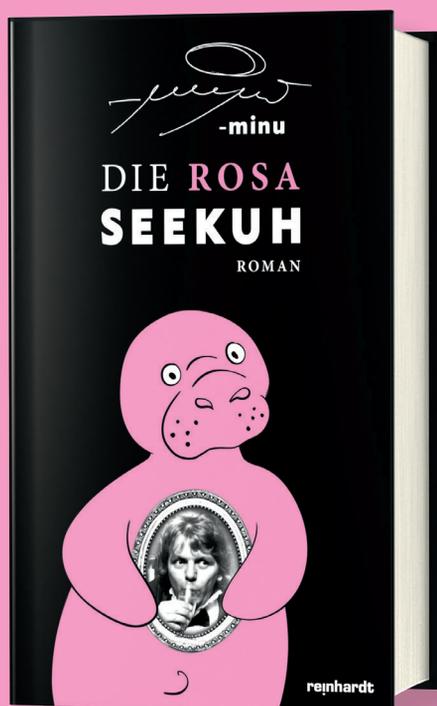
Informationen und Buchung
Online, per Telefon
oder persönlich:

**Sattelgasse 4
4001 Basel**

Tel. +41 61 264 55 88

**www.frossard-reisen.ch
info@frossard-reisen.ch**





PERSÖNLICH BUNT ÜBERRASCHEND

-minu **Die rosa Seekuh**

336 Seiten, gebunden, mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-7245-2361-1

CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik

1. **Yumi Shimokawara**
[-] Eine Sternschnuppe im Schnee
Bilderbuch | Atlantis Verlag
2. **Anne Gold**
[-] Vergib uns unsere Schuld
Basler Kriminalroman | F. Reinhardt Verlag
3. **Helen Liebendörfer**
[2] Thomilin und sein Weib – Thomas Platter und seine Frau Anna
Hist. Roman | F. Reinhardt Verlag
4. **Lukas Bärfuss**
[3] es ist zwischen uns
Schweizer Literatur | Wallstein Verlag
5. **Judith Kerr**
[4] Als Hitler das rosa Kaninchen stahl, Band 1–3
Historischer Jugendroman | Ravensburger Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Matthias Zehnder**
[4] Die Digitale Kränkung
Zeitfragen | NZZ Libro Verlag
2. **Maria und Matthias K. Thun**
[-] Aussaatage 2020
Aussaatkalender | Thun & Thun Verlag
3. **Prozentbuch Basel**
[3] 2019/20
Gutscheinbuch | pro100 network schweiz Verlag
4. **Christina**
[5] von Dreien
Christina Band 3 – Bewusstsein schafft Frieden
Esoterik | Govinda Verlag
5. **Hansmartin Siegrist**
[-] Auf der Brücke zur Moderne – Basels erster Film als Panorama der Belle Epoque
Basiliensia | Christoph Merian Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Neujahrskonzert**
[2] 2020
Andris Nelsons
Wiener Philharmoniker
Klassik | Sony | 2 CDs
2. **Igor Levit**
[-] Beethoven – Sämtliche Klaviersonaten
Klassik | Sony | 9 CDs
3. **Leonard Cohen**
[4] Thanks For The Dance
Pop | Sony
4. **Van Morrison**
[-] Three Chords & The Truth
Pop | Universal
5. **John Coltrane Quartet**
[-] Impressions Graz 1962
Jazz | ezz-thetics

Top 5 DVD

1. **Gloria Bell**
[3] Julianne Moore, John Turturro
Spielfilm | Ascot Elite Home Entertainment
2. **I am Mother**
[-] Hilary Swank, Rose Byrne
Spielfilm | Rainbow Video; Concorde Home Entertainment
3. **Late Night**
[2] Emma Thompson, Mindy Kaling
Spielfilm | Ascot Elite Home Entertainment
4. **Yesterday**
[4] Joel Fry
Regie: Danny Boyle
Musik-Komödie | Universal Pictures
5. **Die drei !!!**
[5] Jürgen Vogel, Armin Rohde
Kinderspielfilm | Constantin Film

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99

Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Parteien

Wahlen – einfach
CVP wählen

Am 9. Februar bestimmen Sie Ihre Vertretungen im Einwohnerrat für die Legislatur 2020–2024. Die CVP empfiehlt Ihnen ihre 20 hervorragenden Kandidatinnen und Kandidaten: Jeremy Anderegg arbeitet als Architekt und überzeugt durch klare politische Überzeugungen: kindergerechte Spielplätze, mehr soziale Gerechtigkeit, eine nachhaltige Umweltpolitik sowie Erhalt und Erschaffung qualitativer Arbeitsplätze sind seine Anliegen.

René Fischli sagt klar: «Ein attraktives Allschwil darf nicht im Stau ersticken! Hierfür schaffe ich Lösungen, genauso wie für die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie in Allschwil sowie die Förderung der KMUs und die Schulung und Bildung unserer Jugend. Dies ist unser Erfolg für die Wirtschaft.»

Dejan Despotovic, Dipl. Bauing. TH/SIA und Mitglied des Bauausschusses des Gemeinderats möchte die Jungen ermuntern, die Initiative zu ergreifen, alles tun, damit es in Allschwil mehr Kinder gibt und dass der ÖV verbessert wird, ohne den Individualverkehr zu behindern. Zudem ist die Allschwiler Wirtschaft zu stärken, nicht zu belasten.

Olivier Waldner, Dipl. El. Ing. HTL und Geschäftsführer, Vizepräsident der Genossenschaft Tankanlagen BL und Mitglied der Allschwiler Sicherheitskommission. Als e. Offizier und Instruktor der Feuerwehr Allschwil kennt er Allschwils Bedürfnisse: Förderung der Wohnlichkeit, erreicht durch gute Verkehrsverbindungen, Entlastung der Hauptverkehrsachsen und ein gesunder Gemeindefinanzhaushalt. Darum ist klar: Am 9. Februar die Liste 5 unverändert einlegen und damit CVP wählen!

Vorstand CVP Allschwil

Achtsamer Umgang
nötiger denn je

Mit einem Ja zu mehr bezahlbaren Wohnungen stehen wir zu einem Grundrecht, dass der Boden, die Luft und das Wasser für den Menschen überlebenswichtig sind.

Anzeige



LUXOR
HAUSHALTSAPPARATE
VERKAUF-SERVICE
0800 826 426
luxorhaushaltsapparate.ch

Die Mieten in der Schweiz sind 40 Prozent zu hoch gegenüber den gesetzlichen Vorgaben. Das ist skandalös, verfassungswidrig, illegal und volkswirtschaftlich schädlich: Denn es fehlen den Mietenden dadurch 14 Milliarden Franken pro Jahr! Schuld an den rasant steigenden Mietpreisen sind Immobilienfirmen, die immer höhere Renditen machen und sich dabei nicht an das Gesetz halten, das eine Höchstrendite von zurzeit 2 Prozent zulässt. Darum am 9. Februar ein Ja.

Die hohen Krankenkassenprämien sind ebenfalls eines der grössten Probleme für viele Menschen in der Schweiz. In den letzten 20 Jahren sind die Prämien im Vergleich zu den Löhnen und Renten geradezu explodiert. Mit der diesen Monat eingereichten Prämien-Entlastungs-Initiative verlangt die SP, dass kein Haushalt und keine Einzelperson mehr als 10 Prozent des verfügbaren Einkommens für die Prämien zahlen muss. Die SP hat mit dem Anliegen offene Türen ingerannt und innert nur zehn Monaten 118'000 Unterschriften gesammelt. Somit wird die ganze Schweiz darüber abstimmen können.

Darum am 9. Februar SP wählen. Silvia Stucki, Christoph Morat und Andreas Bammatter in den Gemeinderat und Liste 2 unverändert einlegen.

Vorstand SP Allschwil

Liste 7 –
Grüne wählen

Denn wir kümmern uns um die Menschen und die Umwelt. Und schon wieder liegt für Allschwil ein Baugesuch vor: Bauherrschaft Salt Mobile SA, Projekt «Um- und Ausbau der bestehenden Mobilfunkanlage» Hegenheimermtweg. Und was macht der Gemeinderat? Er beschloss auf der strategischen Ebene, dass er in der Errichtung der 5G-Antennen kein Problem sieht. Persönlich gehöre ich nicht zu den Menschen, die besonders auf Strahlen reagieren, doch bevor nicht sicher festgestellt ist, ob diese gesundheitsgefährdend sind, sollte eine kritische Haltung dieser Ausbauten gegenüber eingehalten werden. Am Wochenende gab es Protestmärsche in Bern, Zürich und Genf.

Funkantennen beschäftigen die Menschen und beeinflussen unseren Lebensraum. Sie können unsere Lebensqualität einschränken. Ich wundere mich über einen Gemeinderat, der so salopp mit dieser Thematik umgeht. Bitte genau hinschauen. Danke. Und noch dies: Sie haben es in der Hand, dass der Ein-

wohnerat umweltbewusster wird: Gehen Sie an die Urne und werfen sie unverändert die Liste 7 ein.

Julia Gosteli, Präsidentin Grüne
Allschwil-Schönenbuch

Die Parolen
der EVP

Die EVP Baselland fasste an ihrer gut besuchten Parteiversammlung am 9. Januar in Liestal die Parolen für die nationalen Abstimmungen vom 9. Februar. Die Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» wurde von Urs Thrier, Geschäftsführer Mieterverband BL, vorgestellt.

Die Initiative will, dass der gemeinnützige Wohnungsbau durch Bund und Kantone besser gefördert wird, mindestens 10 Prozent der Neubauten sollen zukünftig gemeinnützige (= preisgünstige) Wohnungen sein. Markus Meier, Direktor des Hauseigentümerverbandes, votierte für ein Nein, da diese Initiative zu einer Verstaatlichung des Wohnungsmarkts führen würde. Nach einer kurzen Diskussion mit Beteiligung des Publikums fassten die Anwesenden die Nein-Parole.

In der anschließenden Diskussion über die Änderung der Antirassismus-Strafnorm (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung) waren die Meinungen sehr unterschiedlich. Wegen kurzfristiger Absage des Pro-Referenten stellte Martin Geiser, Präsident der EVP Baselland, diese Argumente vor. Im Anschluss referierte Roland Haldmann (Präsident EDU Aargau) als Mitglied des Referendumskomitees gegen die Gesetzesänderung. Er betonte, dass er gegen jegliche Diskriminierung sei. Die Gesetzesänderung schränke die Meinungsfreiheit jedoch unnötig ein. Zudem gäbe es bereits heute strafrechtliche Sanktionsmöglichkeiten und auch noch andere denkbare Minderheiten. Aufgrund des sehr knappen Resultats bei der Parolenfassung wurde einem Antrag auf Stimmfreigabe zugestimmt.

EVP Allschwil

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Kolumne

Un-Wort
des Jahres

Wie jedes Jahr wurde auch heuer das «Un-Wort» des vorangegangenen Jahres bestimmt. Es heisst «Klima-Hysterie». Das kann man durchaus so stehen lassen. Würde man jedoch das Wort «Hysterie» durch «Skepsis» ersetzen, dann wäre es kein «Un-Wort» mehr.



Von
Paul Göttin

Es gibt allerdings noch andere «Un-Wörter», die den Bürger diffamieren und ihn seiner Ehre berauben. Oder würden Sie sich gerne in Gesellschaft «Füdlebürger» oder «Populist» nennen lassen, nur weil Sie eine andere Meinung haben? Oder würden Sie als Frau, wenn Sie ein Mann auf die Schulter klopft und Ihnen ein Kompliment macht «Me too!» rufen? – und damit «ein Zeichen setzen»?

Auch als «Ewiggestriger» hätten Sie wohl Mühe, nur weil Sie nicht jedem Modetrend hinterher laufen. Das Gebot der Stunde heisst «Selbstfindung» und «Selbstverwirklichung» – was immer das heissen soll. So bin ich jeden Tag dabei, «mich neu zu erfinden», um ja nicht als «Hinterwäldler» oder «Kleinkarrierter» zu gelten.

Besonders wir Älteren haben es heute schwer, denn wir haben ein Leben voller Erinnerungen hinter uns, und wenn wir davon reden, dann sind wir schnell die «Rückwärtsgewandten» oder «Erzkonservativen». – Vielleicht kommen wir nicht mehr nach, weil uns die «Fortschrittsgläubigkeit» ein bisschen abhanden gekommen ist?!

Übrigens: Gestern wollte ich meiner Frau im Zuge der Gleichberechtigung ein Strüsschen «Frauentreu» kaufen, da verdrehte der Verkäufer die Augen und meinte: «Sie haben wohl nicht mehr alle ... ?!» Da schlug ich ihm die Faust ins Gesicht und sagte: «Sorry – ich hatte halt eine schlechte Jugend!» Jetzt hoffe ich nur, er zeigt kein Verständnis dafür, sonst muss ich mich noch «fremdschämen».

Nachruf

Tragischer Verlust – Jürg Schäfer verstorben

Anfang Jahr erreichte uns die tragische Nachricht, dass Jürg Schäfer unverhofft am Heiligabend verstorben ist. Ausgerechnet die Malaria entreisst uns einen Menschen mit einem grossen Herzen für Afrika. Er unterstützte und begleitete vor allem im westafrikanischen Togo und Benin mehrere Projekte und sorgte über Jahre hinweg treu für deren finanzielle, ideelle und technische Unterstützung. Er gab selbst Kurse an einer Lehrwerkstatt für junge Metallarbeiter. Bei der Schule des aktuell unterstützten Projekts leitete er Kurse im Kultivieren der Artemisia-Heilpflanzen, in biologischem Gartenbau für die Eltern der Kinder und lehrte das Kochen mit Solar- und Parabolkochern. Voll Stolz berichtete er kurz vor Weihnachten, wie die ersten Arbeiten für den Ausbau bereits ausgeführt werden konnten. Eine nachhaltige Entwicklung war ihm stets ein Anliegen. Lieber Jürg, wir werden deine Begeisterung voll Herzblut



Jürg Schäfer erklärt in einer Unterrichtsstunde in der Schule Grace du Christ in Lomé, Togo, den Anbau und die Wirkung von Artemisia als Malariamittel.

Foto zVg

in Erinnerung behalten und danken dir auch für dein Engagement als Präsident der Suppentagskommission von 2011 bis 2015. Die Suppentagskommission steht bezüglich der Auswirkungen auf das

Projekt mit der Familie Schäfer in Kontakt. Sie hat deren volle Unterstützung erhalten und wird später wieder informieren.

Gregor Ettlin
für die Suppentagskommission

Kirchenchor St. Theresia

Jahresversammlung am 1. Februar

Am Samstag, 1. Februar, findet um 19.15 Uhr die 86. ordentliche Jahresversammlung des Kirchenchores St. Theresia statt. Im vorangehenden Gottesdienst von 17.30 Uhr in der Theresienkirche singt der Chor «Wie schön leuchtet der Morgenstern» von Christoph Graupner, «Wohl mir, dass ich Jesum habe» von Johann Sebastian Bach, «Exultate Deo» von Alessandro Scarlatti und «Nunc Dimittis» von Ralph Vaughan Williams.

Nach wie vor sind Interessierte im Chor herzlich willkommen, sei es als Schnuppergäste, als Mitsingende bei speziellen Projekten oder als Aktivmitglieder. «Ich kann nicht singen», trifft in Wirklichkeit nur auf wenige Menschen zu. Durch regelmässiges Singen ist die Singstimme trainierbar und kann weiterentwickelt werden. Die Stimmbildungsübungen am Anfang jeder Probe sind genau dazu da. Informationen über den Chor erhalten Sie bei den Chormitgliedern oder beim Besuch der Homepage www.kirchenchor-theresia.ch.

Rita Züger, Kirchenchor St. Theresia

Kirchenzettel

Römisch-katholische
Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

So, 2. Februar, 10.30 h:

Eucharistiefeier.

Mo, 3. Februar, 19 h:

Rosenkranzgebet.

Mi, 5. Februar, 9 h:

Wortgottesfeier mit Kommunion.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

Sa, 1. Februar, 17.30 h:

Wortgottesfeier mit Kommunion.

So, 2. Februar, 11 h:

Eucharistiefeier (ital).

Mi, 5. Februar, 19 h:

Taizégebet (Pfarreisaal).

Do, 6. Februar, 19 h:

Rosenkranzgebet.

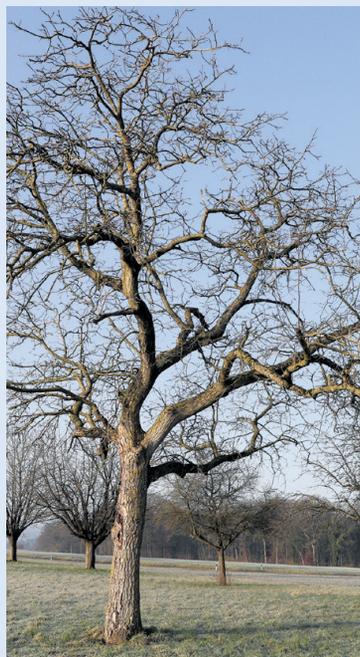
ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 2. Februar, 9.15 h:

Eucharistiefeier.

Di, 4. Februar, 17 h:

Rosenkranzgebet.



Do, 6. Februar, 9 h:

Wortgottesfeier mit Kommunion.

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 2. Februar, 10.45 h: Dorfkirche

Schönenbuch, Pfarrer Claude Bitterli.

Do, 6. Februar, 9 h: Morgenbesinnung

im Kirchli.

Christkatholische
Kirchgemeinde

So, 2. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier

zu Lichtmesse in der Alten Dorfkirche.

Di, 4. Februar, 18 bis 19.30 h: Chor-

probe im Kirchgemeindsaal.

Sa, 8. Februar, 9 bis 11.45 h: Religions-

unterricht im Pfarrhaus Allschwil.

19.30 h: Benefizkonzert mit Walter

Feybli (Gitarre) lässt Bach erklingen.

Der Eintritt ist frei – es wird eine gross-

zügige Kollekte zu Gunsten der Reno-

vation der Alten Dorfkirche erwartet.

Gottesdienste der drei
Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 1. Februar, 10.15 h:

röm. katholischer Gottesdienst.

Freie Evangelische
Gemeinde Allschwil

So, 2. Februar, 10 h: Gottesdienst mit

Kinderbetreuung.

Mi, 5. Februar, 9 bis 11.30 h: Eltern-

Kind-Treff.

Do, 6. Februar, 6 h: Frühgebet.

Regiogemeinde Allschwil
Evangelische Freikirche

Fr, 31. Januar, 16 h: KCK (Kids Club

im Kino. Alle Infos bei

michael.kilchenmann@gmail.com).

So, 2. Februar, 10 h: Gottesdienst.

Fr, 7. Februar, 16 h: KCK (Kids Club

im Kino. Alle Infos bei

michael.kilchenmann@gmail.com).

18.30 h: Familynight mit Chääsbängel-

Essen. Alle Infos bei: michael.kilchen-

mann@gmail.com

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Basketball 3. Liga

Die Chance zum Sieg wäre da gewesen ...

Der BC Allschwil 2 legt gegen den BC Arlesheim 3 eine miserable Trefferquote an den Tag und verliert mit 39:46.

Von Tomislav Konstein*

Das «Zwei» des BC Allschwil macht derzeit schwierige Zeiten durch. Auch das zweite Heimspiel in der Rückrunde gegen den BC Arlesheim 3 schloss man mit einer Niederlage ab. Wieder war es ein Spiel, das niemanden begeistern konnte. Die erfahrenen Gäste, welche jahrelang in der höchsten Regionalliga als «Team 1» gespielt hatten, konnten ohne grössere Probleme mit 46:39 gewinnen.

Gute Verteidigung

Im Vergleich zum Match in Arlesheim, in welchem die Allschwiler erst im letzten Viertel den Gegner davonziehen liessen, lief das Rückspiel in umgekehrter Reihenfolge ab. Obwohl die Gäste das erste Viertel mit 13:5 gewannen, ahnte man nicht, dass dieser Vorsprung spielerisch entscheidend sein würde. Aber die schwache Effizienz verfolgte die

Allschwiler die komplette Spielzeit und wenn man in keinem Viertel mehr als 13 Punkte erzielt, dann ist es auch sehr schwierig, zu einem Erfolgserlebnis zu kommen.

Die Chance dazu war aber definitiv da. Die Allschwiler Verteidigung agierte auf einem sehr guten Niveau. Die prominenten Gäste blieben am Ende unter der 50-Zähler-Grenze, was im Basketball als sehr bescheiden gilt. Eine ungeschriebene Regel besagt nämlich, dass einem Sieg nichts im Weg steht, wenn man den Gegner unter 50 Punkten hält ... Ausser natürlich, wenn die eigene Effizienz, wie in diesem Fall, noch schwächer ist. Die Treffsicherheit beim Gastgeber betrug nämlich miserable 27 Prozent.

Blaues Auge

Da half auch der gute Einsatz von Vukasin Bajovic sowie den beiden U20-Spielern Vladimir Vucelic (8 Punkte, 6 Rebounds, 2 Assists) und Nicola Gallardo Jovic (4 Punkte, 3 Assists). Obwohl noch nicht ganz fit nach der fünfwöchigen Verletzungspause war Bajovic mit 13 Zählern der beste Schütze beim Gastgeber. Zusammen mit beiden U20-Junioren war er die

Antriebskraft in Allschwiler Team. Leider lieferten die restlichen Mitspieler im Angriff viel zu wenig.

Ein weiteres Handicap für das Heimteam war die Abwesenheit von Daniel Trachsel und Thiago Di Matteo, zwei wichtigen Spielern unter dem Korb. Da die Gäste genau in diesem Segment besonders stark waren, hatten sie dadurch einen wichtigen Vorteil auf ihrer Seite. Dazu bekam Marco Tagliabue bereits im ersten Viertel ein Schlag ins Gesicht und musste mit starker Schwellung und blauem Auge das Feld verlassen.

Als einziger Trost nach einer weiteren bitteren Niederlage blieb den Allschwilern die Tatsache, dass sie wie schon in einigen Partien zuvor die zweite Halbzeit gewinnen konnten. Das zeigt, dass sie eigentlich den meisten Gegnern in dieser Liga erfolgreich Paroli bieten können, aber mental aber offenbar noch nicht stark genug für den nächsten Schritt sind. **für den BC Allschwil*

BC Allschwil 2 – BC Arlesheim 3

39:46 (17:25)

Es spielten: Achilleas Tzoumpas (5), Donat Grölly (2), Nicola Gallardo Jovic (4), Marco Tagliabue (1), Vladimir Vucelic (8), Justin Huang (2), Lukas Meier, Vukasin Bajovic (13), Batiokoro Keita (4), Ilias Tsetsos. Trainer: Tomislav Konstein

Volleyball Damen 2. Liga

Der VBC Allschwil besiegt den Tabellennachbarn erst im Tie-Break.

Mit nur einer Wechseloption trat der VBC Allschwil zu Hause gegen das um eine Position besser klassierte VB Therwil an. Die Gäste traten zwar mit elf Spielerinnen an, jedoch fehlten gleich vier schwangerschaftsbedingt.

Nach 16 Minuten war der erste Satz bereits zu Ende. Allschwil konnte nach einer Anspielerie von Laura Schneider davonziehen. Sechs Punkte am Stück gelangen dem Heimteam. Mit 25:16 war das Resultat deutlich. Im zweiten Abschnitt war Allschwil von Beginn

weg in Rückstand. Die Therwilerinnen spielten solide und punkteten überwiegend über die Aussenposition. Auch dieser Satz war deutlich und ging mit 25:16 an die Gäste. Erneut kippte das Spiel. Das Heimteam konnte dafür den dritten Durchgang mit 25:18 gewinnen.

Einzig der vierte Satz war eng. Allschwil verpasste es aufgrund ungenauer Positionierung in der Verteidigung, das Spiel zu entscheiden. Therwil gelang mit 25:21 der Satzausgleich.

Somit wurde im Tie-Break entschieden, welches Team zwei Punkte gewinnen würde. Auch in diesem Durchgang gelang Laura Schneider eine vorentscheidende

Anspielerie vom 6:4 zum 11:4. Der VBC spielte konzentriert zu Ende und holte sich dank einem 15:8 die beiden Zähler.

Morgen Samstag, 1. Februar, spielt der VBC Allschwil gegen den Vorrundenmeister Sm'Aesch Pfefingen 3 (13 Uhr, Neumatt 2, Aesch). In diesem Spiel muss das Team voraussichtlich auf sechs Spielerinnen verzichten.

Samuel Wyss, Trainer VBC Allschwil

VBC Allschwil – VB Therwil 3 3:2

(25:16, 17:25, 25:18, 21:25, 15:8)

Es spielten: Aline Locher, Anja Vaes, Danielle Hunziker, Laura Schneider, Laura Steiger, Linda Münk, Romy Schaefer, Wiwi Anliker. Es fehlten: Fabienne Hausener, Michelle Herzog, Sandy Herzog, Sandy Schürmann, Tina Keller. Coach: Samuel Wyss.

Termine

Allschwiler BC Smash

Freitag, 31. Januar

19.30 Uhr Team Smaesch 6 – SC Uni Basel 5
Gartenhof

Basketballclub Allschwil

Freitag, 31. Januar

18.30 Uhr Juniorinnen U15 – BC Pratteln
Neu-Allschwil 2

18.30 Uhr TV Muttentz Basket – Junioren U15 High
Margelacker 1

20.20 Uhr BC Pratteln 2 – Herren 2. Liga (BVN Cup)
Fröschmatt

Samstag, 1. Februar

14.30 Uhr Swiss Central Basket – Junioren U13 Inter
Schulhaus Ruopigen
3fach, Luzern

17.00 Uhr Swiss Central Basket – Junioren U20 Inter
Schulhaus Ruopigen
3fach, Luzern

Sonntag, 2. Februar

09.30 Uhr Mixed U13 – BC Arlesheim
Gartenhof 3

12.20 Uhr Mixed U13 – BC Bären Kleinbasel 2
Gartenhof 3

Montag, 3. Februar

20.15 Uhr Herren 2. Liga – BC Arlesheim 2
Neu-Allschwil 2

Dienstag, 4. Februar

18.30 Uhr Damen 2. Liga – TV Muttentz Basket
Neu-Allschwil 2

Mittwoch, 5. Februar

18.30 Uhr Juniorinnen U15 – TV Muttentz Basket
Neu-Allschwil 2

20.15 Uhr Herren 3. Liga – TSV Rheinfelden
Neu-Allschwil 2

Donnerstag, 6. Februar

18.30 Uhr Junioren U20 – BC Arlesheim 2
Neu-Allschwil 2

Fussball

Drei Premieren und ungewohnt viele Allschwiler Testspieler

Am diesjährigen Marcel-Fischer-Cup duellieren sich vier regionale und zwei Mannschaften aus Zürich um den Turniersieg.

Von Alan Heckel

Heute Abend, 31. Januar, fällt im Brüel der Startschuss zur 11. Ausgabe des Marcel-Fischer-Cups. Auch wenn das dreitägige Vorbereitungsturnier längst auch jenseits der Region bekannt ist, ist es für Laurent Longhi nicht einfacher geworden, ein Teilnehmerfeld zusammenzukriegen. «Teams, die in der 1. Liga oder höher spielen, finden es nicht so toll, drei Spiele innerhalb von so kurzer Zeit zu absolvieren», erklärt der Sportchef des FC Allschwil. Bei Clubs aus der 2. Liga interregional oder tiefer ist die Bereitschaft dagegen viel grösser, doch Longhi richtete seinen Fokus dennoch nach oben, «denn wir wollen den Zuschauern ein möglichst attraktives Turnier bieten».

FC Basel U21 fehlt

So kommt es, dass gleich drei Vereine in diesem Jahr ihre Marcel-Fischer-Cup-Premiere feiern: Da ist zum einen der «Nachbar» FC Black Stars, der als Aufsteiger eine tolle Promotion-League-Saison spielt. Und zum anderen kommen die U21 des FC Zürich (Promotion League) und der FC Wettswil-Bonstetten (1. Liga) erstmals nach Allschwil.

Anzeige



Bild von 2018: Die Allschwiler Luca Guarda, Roberto Farinha e Silva und Fabian Ackermann (gelbe Trikots, v.l., gegen Delémont) dürften heuer am Marcel-Fischer-Cup ein paar neue Mitspieler haben. Foto AWB Archiv

Dass es den FCZ-Nachwuchs in die Nordwestschweiz verschlägt, hat viel mit Marinko Jurendic zu tun. Der Zürcher U21-Trainer war bereits mit dem SC Kriens mehrfacher Marcel-Fischer-Cup-Teilnehmer und schätzt das Turnier.

Daneben werden mit dem BSC Old Boys (2. Liga interregional) und dem SV Muttenz (1. Liga) zwei «alte Bekannte» wieder mit von der Partie sein. Und selbstverständlich ist auch der FC Allschwil (2. Liga interregional) als gastgebender Verein auch am Start.

Prominenter Abwesender ist der FC Basel U21. «Der rotblaue Nachwuchs war in den letzten Jahren stets dabei. Wir haben oft sogar das Turnierdatum den Wünschen des FCB angepasst», sagt Laurent Longhi. Weshalb der Marcel-Fischer-Cup 2020 ohne sein grösstes Zugpferd stattfindet, kann er nicht beantworten: «Schade, dass sich der FCB und seine Junioren nicht in der Region zeigen.»

Longhis Erwartungen an das Turnier sind die gleichen wie jedes Jahr: «Als Organisator wünsche ich mir viele faire, interessante Spiele und dass die beiden Promotion-League-Clubs Black Stars und FCZ den Final bestreiten. Als FCA-Sportchef hoffe ich dagegen auf einen Turniersieg meines Vereins.»

Mehrere neue Gesichter

Bis auf die A-Junioren Julijan Ziridum, Kim Handschin und Daniel Hochuli, die neu fest zur ersten Mannschaft gehören, haben die Blauroten in der Winterpause keine Zuzüge getätigt. Dennoch wird man am Marcel-Fischer-Cup ungewohnt viele neue Gesichter im FCA-Dress sehen. «Bis zu sechs Testspieler» (Longhi) erhalten die Gelegenheit zu zeigen, dass sie eine Verstärkung für die Equipe von Trainer Sohail Bamassy sein können. «Das ist unüblich für uns, aber die Tabellsituation (der FC Allschwil steht nur einen Punkt

über den Abstiegsrängen, die Red.) macht es erforderlich», hält der Sportchef fest.

Wie immer ist am Marcel-Fischer-Cup der Eintritt frei. Und mit leerem Magen muss keine der acht Partien verfolgt werden, denn das Club-Restaurant ist während des Spielbetriebs geöffnet.

Spielplan Marcel-Fischer-Cup 2020.

Freitag, 31. Januar

- 18.45 Uhr: FC Allschwil – FC Black Stars
- 20.30 Uhr: SV Muttenz – BSC Old Boys

Samstag, 1. Februar

- 12 Uhr: FC Wettswil-Bonstetten – FC Allschwil
- 13.45 Uhr: FC Zürich U21 – SV Muttenz
- 15.30 Uhr: FC Black Stars – FC Wettswil-Bonstetten
- 17.15 Uhr: BSC Old Boys – FC Zürich U21

Sonntag, 2. Februar

- 11 Uhr: Spiel um Platz 5
- 13 Uhr: Spiel um Platz 3
- 15 Uhr: Final

Die Gruppenspiele dauern zweimal 30 Minuten, die Platzierungsspiele zweimal 45 Minuten. Alle Partien finden im Brüel statt.

Aktuelle Bücher aus dem Friedrich Reinhardt Verlag



reinhardt www.reinhardt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 5/2020

Einwohnerrats- beschlüsse vom 22. Januar 2020

Geschäft 4505

Beim dringlichen Postulat von Pascale Uccella, AVP, vom 08.01.2020 betreffend **Temporäre Sofortmassnahme Verkehrsregime Baslerstrasse Lindenplatz** wird die Dringlichkeit mit 31 Ja zu 4 Nein angenommen und überwiesen. Die Dringlichkeit ist unter namentlicher Abstimmung erfolgt:

Folgende Einwohnerräte stimmten Ja:

Philippe Adam, René Amstutz, Barbara Grange, Kathrin Gürtler, Matthias Häuptli, Roman Hintermeister-Goop, René Imhof, Astrid Kaiser, Cetin Keles, Ueli Keller, Christian Kellermann, Patrick Kneubühler, Ursula Krieger, Andreas Lavicka, Jérôme Mollat, Niklaus Morat, Urs Pozivil, Alfred Rellstab, Evelyne Roth, Christoph Ruckstuhl, Damian Schaller, Melina Schellenberg, Lucca Schulz, Florian Spiegel, Beatrice Stierli, Christian Stocker Arnet, Pascale Uccella, Lea Van der Merwe, Basil Wagner, Etienne Winter, Jean-Jacques Winter

Folgende Einwohnerräte stimmten Nein:

Mark Aellen, Andreas Bärtsch, Jessica Brunzu, Henry Vogt

Abwesend und entschuldigt:

Rolf Adam, Mehmet Can, Claudia Sigel und Jörg Waldner.

Geschäft 4475

Als Mitglied in die **Kommission für Bauwesen und Umwelt** anstelle des zurückgetretenen Simon Zimmermann, SVP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2020) wird Alfred Rellstab in stiller Wahl gewählt.

Geschäft 4503

Dem Antrag des Büros des Einwohnerrates wird mit 19 Ja zu 12 Nein bei 5 Enthaltungen zugestimmt und somit wird ein Mitglied in den **Schulrat Kindergarten und Primarschule** anstelle des zurückgetre-

ten Markus Gruber, FDP-Fraktion, bis zum Ende der Legislatur am 31.07.2020 vakant gelassen und auf eine Ersatzwahl verzichtet.

Geschäft 4099E

Der Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt vom 01.01.2020 betreffend **Abrechnung für den Neubau der Schule Gartenhof mit Sportplatzenerweiterung Im Brüel – Zwischenbericht Stand Umsetzung offene Punkte aus Bericht KBU, Stand Juni 2019** wird beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Antrag der Kommission Bau und Umwelt, die Bauabrechnung für den Neubau der Schule Gartenhof, den Landkauf der Parzellen A100 und A103 GB Allschwil sowie für die Sportplatzenerweiterung Im Brüel an den Gemeinderat zurückzuweisen, mit dem Auftrag die offenen Punkte zu bereinigen und die revidierte Schlussabrechnung dem Einwohnerrat innerhalb der noch laufenden Legislatur 2016–2020 nochmals zur Genehmigung vorzulegen, wird mit 25 Ja und 8 Nein bei 2 Enthaltungen angenommen.
2. Die Empfehlung der Kommission Bau und Umwelt an den Gemeinderat, für die Bereinigung der noch offenen Punkte die Einsetzung einer Spezialkommission, bestehend aus je zwei Mitgliedern aus dem Steuerausschuss, des Facility Managements, den Nutzern und der Kommission Bau und Umwelt, welche im Rahmen des Baukredits die offenen Punkte bereinigen kann, wird mit 23 Ja und 10 Nein bei 3 Enthaltungen angenommen.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4099E grossmehrheitlich bei 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen als Ganzes erledigt abgeschlossen.

Offene Lehrstellen

Die Gemeindeverwaltung Allschwil bietet per 1. August 2020 drei abwechslungsreiche und spannende Lehrstellen an.

Profitieren Sie von einer soliden kaufmännischen Ausbildung auf unserer Verwaltung und lernen Sie dabei die vielseitigen und interessanten Arbeitsbereiche der Verwaltungsangestellten kennen, welche sich tagtäglich um das Wohl der Allschwiler Einwohnerinnen und Einwohner kümmern – und dies von A bis Z. Als angehende/r

Kaufmann / Kauffrau EFZ (E-Profil)

erlernen Sie die wichtigsten Tätigkeiten der Gemeinde von Grund auf. In den Bereichen Sicherheit–Einwohnerdienste–Steuern, Personaldienst, Soziale Dienste, Bau–Raumplanung–Umwelt, Finanzen sowie Bildung–Erziehung–Kultur

- festigen Sie exaktes, zuverlässiges und selbstständiges Arbeiten,
- lernen das vernetzte Denken und verstehen die grundsätzlichen Zusammenhänge der Verwaltungstätigkeiten,
- eignen sich analytische Fähigkeiten an

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch/Verwaltung/Stellenangebote.

Als handwerklich begabte/r Auszubildende/r werden Sie mit viel Freude den Unterhalt unserer Kindergärten und Schulhäuser mittragen. Auch die neue Schule Gartenhof – seit August 2016 in Betrieb – verfügt über modernste Infrastruktur. Als angehender

Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)

werden Sie bei der Reinigung mithelfen, die Grünanlagen und Wege pflegen und lernen dabei u. a.

- den Unterhalt von Gebäude und Aussenanlagen kennen,
- mit den Tücken der Haustechnik umzugehen,
- das bereits vorhandene technische Verständnis vertiefen

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch/Aktuelles/Stellenangebot.

Sind Sie kreativ, arbeiten gerne im Freien und haben Freude an der Natur? Als angehende/r

Gärtner/in EFZ

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

werden Sie mit viel Freude die Verantwortung für den Unterhalt der Gemeindegärten mittragen und lernen dabei u. a.

- das Pflegen von Grünflächen,
- Baumschnitt,
- das Handhaben und die Wartung von Maschinen

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch/Verwaltung/Stellenangebote.

Sirenentest am 5. Februar 2020

Am Mittwoch, 5. Februar 2020, findet der jährliche schweizerweite Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen für den «Allgemeinen Alarm» und für den «Wasseralarm» getestet. Im Kanton Basel-Landschaft werden total 151 Sirenen getestet. Gehörlose Bewohner werden im Kanton Basel-Landschaft via SMS auf die Alarmauslösung aufmerksam gemacht. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Um 13.30 Uhr wird in der ganzen Schweiz das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer, ausgelöst. Nach einer Pause von drei bis fünf Minuten erfolgt eine Wiederholung des Alarms. Zeitgleich werden gehörlose Bewohner des Kantons mit einer SMS über den Sirenenalarm informiert. Dafür musste im Vorfeld einmalig die Telefonnummer des Empfängers angegeben werden.

Zusätzlich zum Sirenenalarm wird eine Alarmmeldung über die Informationsplattform Alertswiss verbreitet. Angaben zur Plattform finden Sie auf der Internetseite <http://www.alert.swiss/>

Die Alertswiss-App kann kostenlos im Apple Store und bei Google Play heruntergeladen werden.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist.

In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Im Notfall Alarmauslösung von Hand

Bei einem Ausfall der Sirenenfernsteuerung wird im Ernstfall die Feuerwehr aufgeboten, diese aktiviert dann die Sirenen von Hand direkt vor Ort. Eine Überprüfung dieser Handauslösung wird vom Kanton jedes dritte Jahr angeordnet. Nach 2017 besteht darum in diesem Jahr wieder die Verpflichtung, die Handauslösungen der Sirenen zu überprüfen. Es wird somit in sämtlichen Gemeinden des Kantons um 13.45 Uhr erneut der «Allgemeine Alarm» sowie nach drei bis fünf Minuten eine Wiederholung ertönen.

Kein Wasseralarm-Test im Kanton Basel-Landschaft

In gefährdeten Gebieten unterhalb von grossen Stauanlagen erfolgt der Wasseralarm-Test zwischen 14.15 Uhr und 15 Uhr. Dabei ertönen zwölf tiefe Dauertöne von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden. Im Kanton Basel-Landschaft gibt es keine Stauanlagen, welche mit Sirenen für den Wasseralarm ausgerüstet sind.

Weitere Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie im Internet unter www.sirenentest.ch.

Für Rückfragen: Martin Halbeisen, Amt für Militär und Bevölkerungsschutz, Sicherheitsdirektion (SID), 061 552 71 21.

Bestattungen

Bachthaler, Martin

* 15. Januar 1957
† 14. Januar 2020
von Riehen
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Parkallee 4

Jeker, Hans-Jürg

* 3. Januar 1946
† 23. Januar 2020
von Zürich und Zullwil SO
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Heuwinkelstrasse 22

Vogelsang, Lilly

* 8. Mai 1924
† 23. Januar 2020
von Bern
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

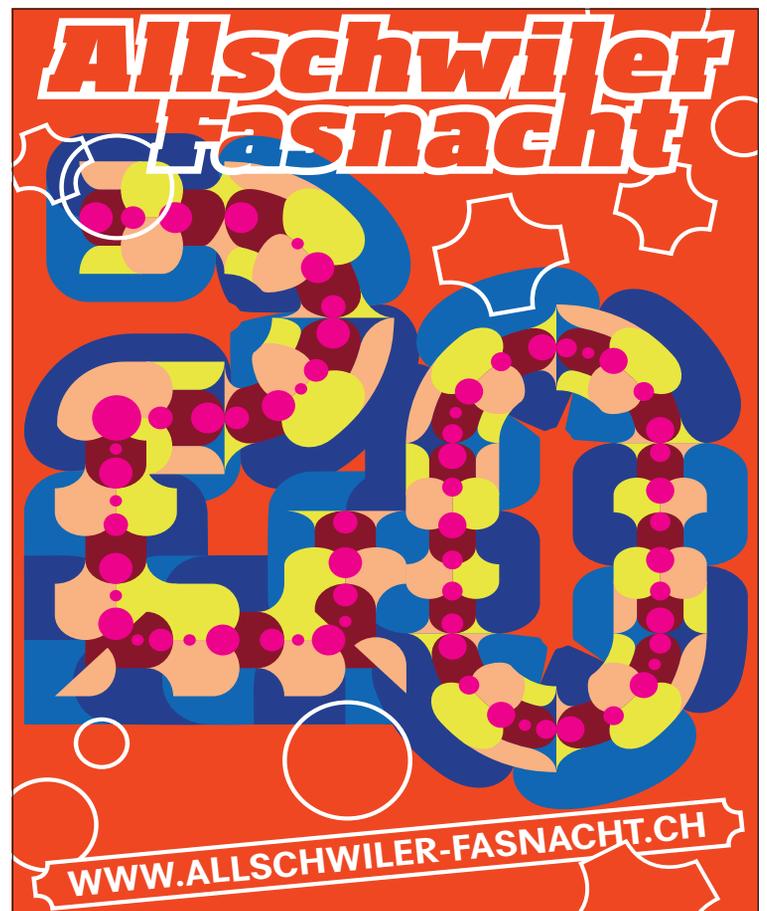
Veranstaltungsbewilligung im Wald

Das Amt für Wald beider Basel hat nach der Vernehmlassung bei den betroffenen Gemeinden und kantonalen Fachstellen die Bewilligung für die Durchführung des

Allschwilerwald-OL 2020 mit ca. 320 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vom Samstag, 8. Februar 2020,

gemäss Dekret des Landrates über die Bewilligung für Veranstaltungen im Wald vom 11. Juni 1998 (SGS 570.1) in den Gemeinden Allschwil und Binningen mit Auflagen erteilt.

Amt für Wald beider Basel



PROGRAMM	
15.02	Samschtig
19:00	FLIEGEDÄTSCHER-FESCHT → im Saal vom Restaurant Jägerstübli
20.02	Schmutzigi Donnschtig
17:00	FASNACHTSFÜR → uff dr Läuferä
20:00	FASNACHTSUFFTAGGT → in dr Remisä, im Mühlbachstener-Chäller und natürlich in dä Bäizä
21.02	Fritig
09:30	SCHUELUMZUG PRIMARSTUEFE → Route: Gartestroos – Lättewäg – Gartehof
23.02	Sunnig
05:00	MORGÄSTRÄICH
10:30	FASNACHTSBOTTESDIENSCHT → in dr Dorfchirchä
14:00	FASNACHTSUMZUG
19:00	GUGGÄKONZÄRT → vor dr Dorfchirchä
24.02	Mäntig
14:30	CHINDERUMZUG → Start bim Restaurant Mühli, aasschiessend Chinderdisco in dr Remisä vom Restaurant Landhuus
19:30	ALLSCHWILER DORFBÄNGG → in dä Allschwiler Bäizä
25.02	Zyschtig
19:30	ALLSCHWILER DORFBÄNGG → in dä Allschwiler Bäizä
21:00	LADÄRNÄ-USSTELLIG → uff em Dorfplatz
22:00	GUGGÄMUSIG-STÄRNMARSCH → uff em Dorfplatz
26.02	Äschä-Mittwuch
14:00	FASNACHTSBEÄRDIGUNG → uff em Dorfplatz
29.02	Samschtig
20:00	CHERUSBALL → im christkatholische Chirchgemeindsaal mit Barbetrieb, Guggä und Masggä → Ytrittsbilliee im Vorverchaf 10.-, bi dr Metzgerei Birbaum am Dorfplatz
15.03	Sunnig
18:30	FASNACHTS-BUMMEL → Träffpunkt Schuelhuus Gartästross, aasschiessend Platzkonzärt vor dr Dorfchirchä

Ein Blick zurück

«Dr Coray-Seppi»



Ein Dorforiginal von ganz besonderer Prägung war seinerzeit Josef Correnougout-Häusler, allseits bekannt unter dem Dorfnamen «dr Coray-Seppi». Geboren am 23. März 1894 an der Oberwilerstrasse, trat der kräftig gebaute Jüngling 1909 dem Turnverein Allschwil bei. Er erzielte sowohl als Kunstturner wie Leichtathlet manchen Kranz und etliche Diplome. Aber auch im FC Allschwil schätzte man seine Einsätze, denn als Torhüter war er eine zuverlässige Mannschaftsstütze. Seine ganz grosse Liebe galt der Natur. Wie kein Zweiter kannte Seppi den Allschwiler Gemeindegang. So übte er jahrelang das Amt eines Hilfsbannwartes aus, zugleich war er auch der «Dorf-Schärmuuser». Bis zu 68 Mäuse fing er zeitweise pro Tag! Eine Allschwiler Dorffasnacht ohne Coray war keine Fasnacht. Unübertreffbar war sein Auftritt in der Figur als «Dorfwächter». Seine Schnitzelbängg sprühten vor Witz und Humor, meisterhaft trächselte er mit Wortspielereien seine Verse und Dorfbegebenheiten vor, die Meisterpointe sass am Schluss. Auch in musikalischer Hinsicht war Josef Correnougout sehr begabt. Er spielte mehrere Instrumente, wie Klavier, Geige, Gitarre und Okarina (Gefässflöte), obwohl er keine einzige Stunde im Musikunterricht gefördert worden war. Besonders auf der Okarina brachte er es zu Spitzenleistungen. Er abtonte auch jedes Frühjahr im Wald den Ruf des Kuckucks nach. Noch mit 80 Jahren trat er als Dorfwächter an der Fasnacht auf. Eine Krankheit zertrte in der Folge an seinen Kräften, ehe er am 12. Mai 1978 seine Augen für immer schloss.

Text Max Werdenberg/Foto zVg Ruth Correnougout

NVA

Einsatz zur Weidenpflege

Eine Kopfweide vor vielen blühenden Weiden am Lützelbach.

Foto zVg



Am Samstag, 8. Februar, wird der Natur- und Vogelschutz Allschwil (NVA) wieder die Kopfweiden am Lützelbach zurückschneiden. Werden nämlich Weiden regelmässig zurückschnitten, so bilden sie am Ende des Stamms eine Kugel, aus der jährlich wieder unzählige Äste austreiben. Diese wurden früher zum Flechten von Körben genutzt. So entstehen im Laufe vieler Jahre Kopfweiden, deren «Köpfe» mit ihren Rissen und Höhlen Unterschlupf für eine Vielzahl von Tieren bilden. Damit aber möglichst viele Weidenkätzchen als erste Pollennahrung des Jahres für die Bienen erhalten bleiben, werden nur die einjährigen Triebe der Kopfweiden

zurückgeschnitten. Die Salweiden dazwischen werden wie immer stehengelassen. In wenigen Wochen werden diese ihre Weidenkätzchen öffnen. Ihr Blühen ist ein erster Vorbote des nahenden Frühlings.

Treffpunkt zu diesem Arbeitseinsatz am 8. Februar ist um 9 Uhr an der Bushaltestelle Stegmühleweg. Abfahrt Bus Nummer 33 um 8.55 Uhr ab Dorfplatz. Nach der Arbeit offeriert der NVA einen kräftigenden Imbiss.

Ausrüstung: wetterfeste, warme Kleidung, feste Schuhe und Arbeitshandschuhe. Der NVA hofft, viele Mitglieder und Freunde an diesem Anlass begrüßen zu dürfen.

Urs Bätteli, Vorstand NVA

Was ist in Allschwil los?

Februar

- | | | | |
|---|---|--|--|
| <p>Sa 1. Muusig Obe
Musikverein Schönenbuch und die Musikgesellschaft Concordia Allschwil. Mehrzweckhalle Schönenbuch, 20 Uhr, ab 19 Uhr Abendessen.</p> <p>So 2. Morgenspaziergang
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Besammlung auf dem Dorfplatz, 9 Uhr.</p> <p>Mo 3. Operetten-Konzert
Dreiland-Nostalgie-Ensemble spielt «Lasst Blumen sprechen». Haus B im Saal, Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.</p> <p>Gesangskonzert
Musikschule Allschwil. Jugendchor und Gesangsklasse von Franziska Ender. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.</p> <p>Mi 5. Lottomatch
Mittwochtreff. Calvinhaus, Baslerstrasse 226, 14.30 Uhr.</p> | <p>Mi 5. Schlagzeugkonzert
Musikschule Allschwil. Klasse von Bernard Wetzler. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.</p> <p>Do 6. «Wie kann man mit Arthrose gut leben ohne Operation?»
SeniorenDienst. Vortrag von Physiotherapeut Michael Rentsch. Café Alte Post, 14.30 Uhr.</p> <p>Sa 8. Pflege der Kopfweiden
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Besammlung Bushaltestelle Stegmühleweg, 9 Uhr. Abfahrt 33er-Bus um 8.55 Uhr ab Dorfplatz. Ausrüstung: wetterfest, warme Kleidung, feste Schuhe und Arbeitshandschuhe.</p> <p>So 9. Halbtageswanderung
Wanderverein Allschwil. Büren-Muni-Liestal. Wanderzeit circa 3 Stunden. Treffpunkt Schalterhalle Bahnhof Basel SBB, 11.15 Uhr. Mitnehmen: warme Getränke und Proviant. Infos unter 061 302 88 05 oder 079 790 92 36.</p> | <p>Mo 10. Marimba-Konzert
Schweizer Volksmusik auf der Marimba. Haus B im Saal, Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.</p> <p>Sa 15. Fliegetätscherfescht
Saal Restaurant Jägerstübeli, 19 Uhr.</p> <p>So 16. Tanznachmittag
Schülerinnen der Sekundarschule. Calvinhaus, 13.30 bis 16.30 Uhr. Anmeldung bis 3.2. an tanznachmittag.calvinhaus@gmail.com.</p> <p>Jahreskonzert Kammerorchester Allschwil
Leitung: Raphael Ilg; Solistin: Muriel Rochat Rienth, Blockflöte; Kirche St. Theresia, 17.15 Uhr. Vorverkauf Buch am Dorfplatz.</p> <p>Di 18. Stammtisch für ein lebendiges Allschwil
Öffentliche Diskussionsrunde zum politischen Geschehen. Restaurant Harmonie am Lindenplatz, ab 18.30 Uhr.</p> | <p>Mi 19. Einwohnerratssitzung
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.</p> <p>Do 20. Fasnachtsfüür
Auf der Läubern, 17 Uhr.</p> <p>Fr 21. Schulfasnachtsumzug
Route: Gartenstrasse-Lettenweg-Gartenhof, ab 9.30 Uhr.</p> <p>So 23. Allschwiler Fasnacht
Morgesträich, 5 Uhr. Umzug ab 14 Uhr, Route: Baslerstrasse-Binnerstrasse-Gartenstrasse. Guggkonzert, vor der Dorfkirche, 19 Uhr.</p> <p>Mo 24. Kinderumzug
Allschwiler Fasnacht. Start beim Restaurant Mühle, ab 14.30 Uhr. Anschliessend Kinderdisco in der Remise des Restaurants Landhus.</p> <p>Schnitzelbängg
Dorfbeizen, ab 19.30 Uhr.</p> <p>Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch</p> |
|---|---|--|--|

Samariterverein

Dank an die Blutspendenden

88 Menschen aus Allschwil und Umgebung spendeten vergangene Woche Blut im Saal der Schule Gartenhof. Sie retten damit Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben. Ihnen und dem freiwilligen Helferteam Samariter Allschwil gebührt grosser Dank.

Die Spitäler der Region sind täglich auf Blutspenden angewiesen. Verpassen Sie nicht die nächste Spendemöglichkeit am 4. Juni in Allschwil, denn der Region fehlen rund 50 Prozent der benötigten Blutprodukte. Weitere Informationen gibt es unter www.blutspende-basel.ch.

Gabriella Krarup,
Stiftung Blutspendezentrum
SRK beider Basel



Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkböden

Geniessen, einkaufen und staunen

proinnerstadtbasel.ch



Meerwassertherapie	amtl. Erlass	Verfahren der Meinungsforschung	Tischaufsatz für ein Buch	längliche Vertiefung	Frühlingsblume	japan. Selbstverteidigung	russ. Teemaschine	Ertrag, Gewinn	vornehm	Handtuchstoff
junger Seehund					Getreideart		5	Ausruf der Anstrengung		
Abk.: Administration			Vorratsspeicher			Schweizer Schwingerkönig (Adrian)			3	
Haut glätten (chirurgisch)	6				Krankheitserreger			griech. Vorsilbe: Leben(s)...		
Abk.: Arbeitskreis			ugs.: Reifen			2	Hochschullehrer			
Standbild					Schau, Revue (engl.)			Spielkartenfarbe	besitzanzeigendes Fürwort	
Treppensatz	Chor-, Orchesterleiter		Windrichtung				Wertpapier			9
								1		
engl. Hohlmass	Südfrucht	Zusammenfassung	Bezirk im Kt. Solothurn				Rabenvogel	leere Redensart	ugs.: Fadennudel(n)	einstudieren, üben
					Folge, Serie	franz.: See	Fluss zum Genfersee (CH)	süddt., österr.: Wertloses		
abwärts, hinunter					Ort i. See-land (BE) Holzraum-mass			früherer Zaren-erlass	Strom zur Nordsee	
Abk.: angelsäch-sisch			Abk.: bescheiden				Boots-zubehör			
aktuelle Epoche der Erd-geschichte						in Andeu-tungen prophe-zeien				
Abk.: Anmel-dung			Fluss durch Eg-lisau				Haut-pflege-mittel			4
früherer Schweizer Skispringer (Walter)						Mittel-meer-winde				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 925 Expl. Grossauflage
 1 363 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Schicken Sie uns **bis 4. Februar alle Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkböden im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!